MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

302 (5.11.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42096

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 302. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 5. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine Friedensbürgschaft.

Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, weilt zu Besuch auf dem Landsitze des Fürsten Bismarck. Man wird in dieser Ministerzusammenkunft und in der Thatsache, daß Graf Kalnocky zu Beginn des Winters den weiten Weg nach Friedrichsruh gemacht hat, keine Verschärfung der allgemeinen politischen Lage erblicken dürfen; der leitende Staatsmann der österreichischen auswärtigen Angelegenheiten folgt nur einem seit drei Jahren feststehenden Brauche, wenn er den deutschen Reichskanzler, fern vom Getriebe der Großstädte, in jenem stillen Erdenwinkel, wo heute die politischen Fäden der Welt zusammenlaufen, besucht.

Mit selbstbewußter Ruhe und Zuversicht harren die Völker Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Ergebnisse, welche die diesjährige Zusammenkunft ihrer leitenden Minister zeitigen wird. Ist man sich doch in beiden Staaten dessen bewußt, daß die Berathungen in Friedrichsruh den Zweck verfolgen, der Welt den Frieden zu erhalten und daß die beiden Staatsmänner, denen sich in nächster Zeit ihr italienischer Ministercollege mit einem Besuche in Friedrichsruhe anschließen wird, den Mitteln nachforschen, die geeignet erscheinen, vorhandene Gegensätze, wenn auch nicht ganz auszugleichen, so doch in ihrer Schärfe zu mildern.

Der Dreibund ist der Friede; er verbürgt jenen Zustand der Ruhe, der bei gegenseitiger Achtung wohlerworbener Rechte, allen auf eine Störung des Friedens abzielenden Bestrebungen mit jener Macht entgegenzutreten vermag, welche dem Rechte die ihm zukommende kraftvolle Wirkung wahrt.

Wenige Wochen sind vergangen, seitdem der Selbstherrscher Rußlands seinen Gegenbesuch am Hofe unseres Kaisers abgestattet hat. Man wird hoffen dürfen, daß es in dieser kurzen Spanne Zeit den panslavistischen Fanatikern noch nicht gelungen sein wird, den Czaren von der in Berlin empfangenen Ueberzeugung, daß Deutschland niemals einen Angriff auf russische berechtigte Interessen geplant hat, abzubringen. Alle Freunde des Friedens werden wünschen, daß das unberechtigte Mißtrauen, welches Alexander III. der deutschen Politik auf Grund mangelhafter oder gar absichtlich gefälschter Berichte entgegengebracht hatte, infolge der Kaiserzusammenkunft und der mit unserem leitenden Staatsmanne gepflogenen Unterredung auf lange Zeit hinaus als maßgebender Faktor aus seiner Politik verschwinden möge, damit die zur Eröffnung des Reichstags in der kaiserlichen Thronrede ausgesprochenen Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens durch die Thatsachen gerechtfertigt werden möchten. Als ein Glied in der Kette der zur Sicherung der Ruhe Europas bestimmten Bestrebungen darf die Ministerzusammenkunft von Friedrichsruh betrachtet werden. Was die beiden Staatsmänner unter den hohen Baumkronen des Sachsenwaldes berathen, was sie im Gefühle der auf ihnen lastenden Verantwortung beschließen werden, wird einen lebhaften Widerhall jenseits der Alpen wecken und die Völker der zum Friedensbunde vereinigten Staaten in der Hoffnung bestärken, daß auch in der nächsten Zukunft Europa von der Geißel der Menschheit, dem männermordenden Kriege, verschont bleiben wird.

Die Ankunft des Kaiserpaares in Konstantinopel

wird in später eingelaufenen Depeschen folgendermaßen geschildert:

Der Sultan begab sich in Erwartung der Ankunft des Kaisers Wilhelm, von den hohen Würdenträgern, dem Personale der deutschen Botschaft und deutschen Offizieren umgeben, von dem Thronsaale aus zu der auf den Bosporus führenden Treppe. Die Leibgarde bildete von dem Thronsaale bis zum Landungsplatze Spalier. Der Sultan war in großer Uniform und mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens angethan. Bei der Landung waren der Kaiser und Prinz Heinrich der Kaiserin behülflich, die Barkasse zu verlassen, worauf dieselben von dem Sultan begrüßt wurden. Die Musik intonirte die preußische Hymne. Der Sultan und der Kaiser schüttelten sich wiederholt die Hände, indem sie gegenseitig ihrer hohen Befriedigung über die heutige Begegnung Ausdruck gaben. Sodann bot der Sultan der Kaiserin den Arm und gefolgt von dem Kaiser, welcher die Uniform der Garde-Leib-Husaren mit dem großen Bande des Imtiaz-Ordens trug, dem Prinzen Heinrich und dem beiderseitigen Gefolge, führte der Sultan seine Gäste nach dem Thronsaale, wo die gegenseitige Vorstellung der hervorragendsten Würdenträger stattfand. Hiebei wandte sich der Sultan an den Staatssekretär Grafen Bismarck und erkundigte sich nach dem Befinden des Reichskanzlers.

Sodann fuhr das Kaiserpaar in reich geschirrten Hofwagen nach dem Yildiz-Palais. In dem ersten saß die Kaiserin mit dem Sultan und dem früheren Großvezier Said Pascha, in dem zweiten der Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Heinrich und dem Großvezier Kiamil Pascha. Hierauf folgten zwei Wagen mit den Damen der Kaiserin und mit Edhem-Pascha. Im fünften Wagen saßen der Staatssekretär Graf Bismarck mit dem Botschafter v. Radowitz und der General-Adjutant Ali Nizami Pascha. Vier General-Adjutanten und eine Kavallerie-Abtheilung eröffneten den Zug; der Wagen des Sultans und des Kaisers Wilhelm wurde von den deutschen Paschas cotoyirt; zwischen beiden Palästen bildeten Truppen Spalier; dahinter befanden sich Tausende von Zuschauern aller Nationalitäten, welche unter begeisterten Zurufen dem glänzenden Schauspiele beiwohnten. Zahlreiche Militärbanden spielten die preußische Hymne und den Hohefriedberger Marsch. Die Truppen zeigten eine sehr gute Haltung und boten in ihren bunten Uniformen einen schönen Anblick. Dieselben erregten augenscheinlich das lebhafte Interesse des Kaisers, welcher fortwährend grüßte. Im Yildiz-Palais angekommen, dessen Umgebung von einer ungeheuren Menschenmenge, insbesonders von Einheimischen und Frauen erfüllt war, zog sich der Kaiser auf kurze Zeit zurück und stattete alsdann dem Sultan, welcher inzwischen nach dem nahen Dolma Bagdje zurückgekehrt war, daselbst einen Besuch ab.

Bald darauf fand der Vorbeimarsch der Truppen statt, welchem der Sultan und der Kaiser von einem besonderen hierzu errichteten Kiosk beiwohnten. Derselbe dauerte $1^1/_4$ Stunde. Kaiser Wilhelm sprach wiederholt seine Befriedigung über die vortreffliche Haltung der Truppen, besonders der Artillerie aus. Alle Militär-Attaché's waren bei dem Vorbeimarsch zugegen. Nach demselben wurde das Frühstück eingenommen, an welchem das kaiserliche Gefolge und der Botschafter von Radowitz mit Gemahlin Theil nahmen. Am Nachmittag besuchte der Staatssekretär Graf Bismarck in Begleitung des ersten Dolmetsch der Botschaft Testa Stambul, der Kaiser arbeitete mit den Kabinetschefs; der Kurier hatte zahlreiche Depeschen überbracht. Zu dem Diner am Abend sind die Botschafter mit ihren Gemahlinnen geladen. Der „Tarik" und andere türkische Blätter begrüßten die Gäste mit sympathischen Artikeln, in welchen sie die hohe Bedeutung des Kaiserbesuches hervorheben.

* Das Sozialistengesetz.

Wir lassen in Folgendem den Wortlaut des Sozialistengesetzes folgen, wie es sich nach Einschaltung der neuen (§ 24) von der Reichsregierung vorgeschlagenen Abänderungen und Zusätze gestalten würde. — Es ist zu hoffen, daß die Novelle nicht in der vorliegenden Fassung Gesetzeskraft erlangen werde. Im Uebrigen verweisen wir auf unsern Leitartikel in Nr. 296 vom 30. Oktober. Der Wortlaut des Gesetzes wäre folgender:

§ 1. **Vereine**, welche durch socialdemokratische, socialistische oder communistische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezwecken, sind zu verbieten. Dasselbe gilt von Vereinen, in welchen socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zutage treten. Den Vereinen stehen gleich Verbindungen jeder Art.

§ 2. Auf eingetragene **Genossenschaften** findet im Falle des § 1 Absatz 2 der § 79 des Gesetzes vom 1. Mai 1889 betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Anwendung.

Auf eingeschriebene **Hülfskassen** findet im gleichen Falle der § 29 des Gesetzes über die eingeschriebenen Hülfskassen vom 7. April 1876 Anwendung.

§ 3. Selbständige **Cassenvereine** (nicht eingeschriebene), welche nach ihren Statuten die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder bezwecken, sind im Falle des § 1 Absatz 2 zunächst nicht zu verbieten, sondern unter eine außerordentliche staatliche Controle zu stellen. Sind mehrere selbständige Vereine der vorgedachten Art zu einem Verbande vereinigt, so kann, wenn in einem derselben die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestrebungen zutage treten, die Ausscheidung dieses Vereins aus dem Verbande und die Controle über denselben angeordnet werden.

In gleicher Weise ist, wenn die bezeichneten Bestrebungen in einem Zweigvereine zutage treten, die Controle auf diesen zu beschränken.

§ 4. Die mit der Controle betraute Behörde ist befugt: 1) allen **Sitzungen und Versammlungen des Vereins** beizuwohnen; 2) Generalversammlungen einzuberufen und zu leiten; 3) die Bücher, Schriften und Kassen beständig einzusehen, sowie Auskunft über die Verhältnisse des Vereins zu erfordern; 4) die Ausführung von Beschlüssen, welche zur Förderung der in § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestrebungen geeignet sind, zu untersagen; 5) mit der Wahrnehmung der Obliegenheiten des Vorstandes oder anderer leitender Organe des Vereins geeignete Personen zu betrauen; 6) die Kassen in Verwahrung und Verwaltung zu nehmen.

§ 5. Wird durch die Generalversammlung, durch den Vorstand oder durch ein anderes leitendes Organ des Vereins den von der Controlbehörde innerhalb ihrer Befugnisse erlassenen Anordnungen zuwidergehandelt oder treten in dem Vereine die in dem § 1 Absatz 2 bezeichneten Bestrebungen auch nach Einleitung der Controle zu Tage, so kann der Verein **verboten** werden.

§ 6. Zuständig für das Verbot und die Anordnung der Controle ist die Landespolizeibehörde. **Das Verbot ausländischer Vereine** steht dem Reichskanzler zu.

Das Verbot ist in allen Fällen durch den „Reichs-Anzeiger", das von der Landespolizeibehörde erlassene Verbot überdies durch das für amtliche Bekanntmachungen der Behörde bestimmte Blatt des Ortes oder Bezirkes bekannt zu machen.

Das Verbot ist für das ganze Bundesgebiet wirksam und umfaßt alle Verzweigungen des Vereins sowie jeden vorgeblich neuen Verein, welcher sachlich als der alte sich darstellt.

§ 7. Auf Grund des Verbots sind die **Vereinscasse** sowie alle für Zwecke des Vereins bestimmte Gegenstände durch die Behörde in Beschlag zu nehmen. Nachdem das Verbot endgültig geworden ist, hat die von der Landespolizeibehörde zu bezeichnende Verwaltungsbehörde die Abwicklung der Geschäfte des Vereins (Liquidation) geeigneten Personen zu übertragen und zu überwachen, auch die Namen der Liquidatoren bekannt zu machen. An die Stelle des in den Gesetzen oder Statuten vorgesehenen Beschlusses der Generalversammlung tritt der Beschluß der Verwaltungsbehörde. Das liquidirte Vereinsvermögen ist, unbeschadet der Rechtsansprüche Dritter und der Vereinsmitglieder, nach Maßgabe der Vereinsstatuten bezw. der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen zu verwenden. Der Zeitpunkt, in welchem das Verbot endgültig wird, ist als der Zeitpunkt der Auflösung oder Schließung des Vereins (der Casse) anzusehen.

§ 8. Das von der Landespolizeibehörde erlassene Verbot, sowie die Anordnung der Controle ist dem Vereinsvorstande, sofern ein solcher im Inlande vorhanden ist, durch schriftliche, mit Gründen versehene Verfügung bekannt zu machen. Gegen dieselbe steht dem Vereinsvorstande **die Beschwerde** zu. (§ 26.) Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche nach der Zustellung der Verfügung bei der Behörde anzubringen, welche dieselbe erlassen hat. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 9. **Versammlungen**, in denen socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen zutage treten, sind aufzulösen.

Versammlungen, von denen durch Thatsachen die Annahme gerechtfertigt ist, daß sie zur Förderung der im ersten Absatz bezeichneten Bestrebungen bestimmt sind, sind zu verbieten. Den Versammlungen werden öffentliche Festlichkeiten und Aufzüge gleichgestellt.

§ 10. Zuständig für das Verbot und die Auflösung ist die Polizeibehörde.

§ 11. **Druckschriften**, in welchen socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zutage treten, sind zu verbieten. Bei periodischen Druckschriften kann auch das fernere Erscheinen verboten werden, sobald nach Erlaß des Verbots einer einzelnen Nummer das Verbot einer weitern Nummer erfolgt.

§ 12. Zuständig für das Verbot ist die Landespolizeibehörde, bei periodischen im Inlande erscheinenden Druckschriften die Landespolizeibehörde des Bezirks, in welchem die Druckschrift erscheint. Das Verbot der fernern **Verbreitung einer im Auslande erscheinenden periodischen Druckschrift** steht dem Reichskanzler zu. Das Verbot ist in der im § 6, Absatz 2 vorgeschriebenen Weise bekannt zu machen und ist für das ganze Bundesgebiet wirksam.

§ 13. Das von der Landespolizeibehörde erlassene Verbot einer Druckschrift ist dem Verleger oder dem Herausgeber, das Verbot einer nicht periodisch erscheinenden Druckschrift auch dem auf derselben benannten Verfasser, sofern die Personen im Inland vorhanden sind, durch schriftliche, mit Gründen versehene Verfügung bekannt zu machen. Gegen die Verfügung steht dem Verleger oder dem Herausgeber sowie dem Verfasser die **Beschwerde** zu. (§ 26.) Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche nach der Zustellung der Verfügung bei der Behörde anzubringen, welche dieselbe erlassen hat. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 14. Auf Grund des Verbotes sind die von demselben betroffenen Druckschriften da, wo sie sich zum Zwecke der Verbreitung befinden in Beschlag zu nehmen. Die **Beschlagnahme** kann sich auf die zur Vervielfältigung dienenden Platten und Formen erstrecken; bei Druckschriften im engern Sinne hat auf Antrag des Betheiligten statt Beschlagnahme des Satzes das Ablegen des letztern zu geschehen. Die in Beschlag genommenen Druckschriften, Platten und Formen sind, nachdem das Verbot endgültig geworden ist, unbrauchbar zu machen.

MARCHIVUM

§ 15. Die Polizeibehörde ist befugt, Druckschriften der im § 11 bezeichneten Art, sowie die zu ihrer Vervielfältigung dienenden Platten und Formen schon vor Erlaß eines Verbots vorläufig in Beschlag zu nehmen. Die in Beschlag genommene Druckschrift ist binnen vierundzwanzig Stunden der Landespolizeibehörde einzureichen. Letztere hat entweder **die Wiederaufhebung der Beschlagnahme** sofort anzuordnen oder innerhalb einer Woche das Verbot zu erlassen. Erfolgt das Verbot nicht innerhalb dieser Frist, so erlischt die Beschlagnahme und müssen die einzelnen Platten, Stücke und Formen freigegeben werden.

§ 16. **Das Einsammeln von Beiträgen** zur Förderung von sozialdemokratischen, sozialistischen oder communistischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen sowie die öffentliche Aufforderung zur Leistung solcher Beiträge sind polizeilich zu verbieten. Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen.

§ 17. **Wer an einem verbotenen Verein** (§ 6) als Mitglied sich betheiligt oder eine Thätigkeit im Interesse eines solchen Vereins ausübt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Mark oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft. Eine gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher an einer verbotenen Versammlung (§ 9) sich betheiligt, oder welcher nach polizeilicher Auflösung einer Versammlung (§ 9) sich nicht sofort entfernt. Gegen diejenigen, welche sich an dem Verein oder an der Versammlung als Vorsteher, Leiter, Ordner, Agenten, Redner oder Cassierer betheiligen, ist auf Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahre zu erkennen.

§ 18. Wer für einen verbotenen Verein oder für eine verbotene Versammlung **Räumlichkeiten** hergibt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft.

§ 19. Wer **eine verbotene Druckschrift** (§§ 11, 12) oder wer eine von der vorläufigen Beschlagnahme betroffene Druckschrift (§ 15) verbreitet, fortsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 20. Wer einem nach § 16 erlassenen Verbote **zuwiderhandelt**, wird mit Geldstrafe bis zu 500 M. oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft. Außerdem ist das zufolge der verbotenen Sammlung oder Aufforderung Empfangene oder der Werth desselben der Armenkasse des Orts der Sammlung für verfallen zu erklären.

§ 21. Wer ohne Kenntniß, jedoch nach erfolgter Bekanntmachung des Verbots durch den Reichs-Anzeiger (§§ 6, 12) eine der in den §§ 17, 18, 19 **verbotenen Handlungen** begeht, ist mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft zu bestrafen. Gleiche Strafe trifft den, welcher nach erfolgter Bekanntmachung des Verbots einem nach § 20 erlassenen Verbote zuwiderhandelt. Die Schlußbestimmung des § 20 findet Anwendung.

§ 22. Zur Entscheidung der in den Fällen der §§ 8 und 13 erhobenen Beschwerde wird eine Commission mit dem Sitze in Berlin gebildet. Dieselbe besteht aus einem Vorsitzenden und 11 Mitgliedern. Der Kaiser ernennt den Vorsitzenden und aus der Zahl der Mitglieder der Commission dessen Stellvertreter. Die Mitglieder der Commission werden von dem Bundesrathe aus den Mitgliedern der höchsten Gerichte und Verwaltungsgerichte des Reiches oder der einzelnen Bundesstaaten gewählt. Die Wahl der Mitglieder erfolgt für die Dauer ihres Verbleibens im richterlichen beziehungsweise verwaltungsgerichtlichen Amte.

§ 23. Die Commission entscheidet in der Besetzung von sieben Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Die Verhandlung und Entscheidung erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung.

§ 24. Für Bezirke und Ortschaften, welche durch die in § 1 Abs. 2 bezeichneten Bestrebungen mit Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedroht sind, kann von den Centralbehörden der Bundesstaaten, soweit dies nicht bereits landesgesetzlich zulässig ist, mit Genehmigung des Bundesraths für die Dauer von längstens einem Jahr angeordnet werden, daß **Personen**, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu besorgen ist, **der Aufenthalt in den Bezirken oder Ortschaften von der Landespolizeibehörde versagt werden kann.** Die auf Grund des Abs. 1 getroffenen Anordnungen der Centralbehörden sind durch den Reichs-Anzeiger und auf die für landespolizeiliche Verordnungen vorgeschriebene Weise bekannt zu machen. Dem Reichstage muß sofort beziehungsw. bei seinem nächsten Zusammentreten Rechenschaft gegeben werden. Auch nach Ablauf der für solche Anordnungen gestellten Frist dürfen Personen, welchen der Aufenthalt in den bezüglichen Bezirken oder Ortschaften versagt worden ist, den Aufenthalt in denselben nur mit vorgängiger Genehmigung der Landespolizeibehörde nehmen. Wer den auf Grund vorstehender Bestimmungen erlassenen Verfügungen der Landespolizeibehörde zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Haft oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft. Auf Mitglieder des Reichstags oder einer gesetzgebenden Versammlung, welche sich am Sitze dieser Körperschaften während der Session derselben aufhalten, finden die im Absatz 1 erwähnten Anordnungen keine Anwendung.

§ 25. Welche **Behörden** in jedem Bundesstaate unter der Bezeichnung Landespolizeibehörde, Polizeibehörde zu verstehen sind, wird von der Centralbehörde des Bundesstaates bekannt gemacht.

§ 26. **Dieses Gesetz** tritt mit dem Tage seiner Verkündigung **in Kraft**. Die auf Grund der bisherigen Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 erlassenen Anordnungen und Verfügungen bleiben unberührt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. November 1889.

* **Die gegen Feuersgefahr versicherten Gebäudefünftel** unserer Stadt machen die Summe von 25 Millionen Mark aus. Der Feuerversicherungsanschlag sämmtlicher Gebäude unserer Stadt betrug nach einer im Vorjahre gefertigten Zusammenstellung 140 Millionen Mark. Hiervon entfallen auf die letzten zehn Jahre 41 Millionen. Die Zunahme im vergangenen Jahre allein beträgt zehn Millionen. Man kann sich durch Betrachtung dieser Ziffern am besten einen Begriff von dem raschen Wachsthum unserer Stadt machen.

* **Der Gesammtwerth der gegen Feuersgefahr versicherten Fahrnisse** der Stadt Mannheim beträgt nach neuester Aufstellung rund 206 Millionen Mark. Diese gewaltige Summe vertheilt sich auf 12,000 einzelne Versicherungen. Nimmt man an, daß diese 12,000 Fahrnißversicherungen das gegen Feuersgefahr versicherte Mobiliarvermögen von ebensoviel Familien ausmacht, deren jede aus fünf Köpfen besteht, so würde die fahrende Habe von etwa 10,000 Personen noch unversichert sein und der Werth derselben zu 6 bis 7 Prozent der obigen Summe berechnet, derselben mit 12—15 Millionen noch zugeschlagen werden müssen, wenn man einen annähernden Begriff vom Gesammtwerthe der eigentlichen Fahrnisse, welche sich in unserer Stadt befinden, erhalten will.

* **Wagenmangel.** Am 1. November, der wegen des Stillstandes des Krahnens am Nachmittag als halber Feiertag zu betrachten ist, wurden von 10 Firmen verlangt 122 offene und 45 gedeckte Wagen, gestellt 113 offene und 28 gedeckte; es fehlten also 26 Wagen. Im Uebrigen haben 8 Firmen alle von ihnen verlangten Wagen erhalten. Vom Kohlenhandel allein wurden 122 Wagen gefordert und 113 gestellt, es fehlten also nur 9 Wagen.

* **Verlegung des Dragonerregiments.** Gestern Mittag wurde bei der Ausgabe der Parole dem Offiziercorps des hiesigen Dragonerregiments durch Regimentsbefehl officiell bekannt gegeben, daß das Regiment nunmehr bestimmt am 1. April 1890 nach Mülhausen i. E. verlegt wird.

* **Vortrag.** Wir machen hiermit nochmals auf den Vortrag aufmerksam, welchen der berühmte Forschungsreisende, Herr Hugo Zöller, auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins der deutschen Kolonialgesellschaft heute Abend im Casino-Saale über das Thema: „Deutschlands Colonien in Bezug auf Handel und Kultur" halten wird.

* **Saalbau.** Das gestern Abend im großen Saalbausaale stattgefundene Konzert der hiesigen Grenadierkapelle hatte ein fast ausverkauftes Haus zu verzeichnen. Das Programm war wieder ein sehr gewähltes und fanden sämmtliche Piecen lebhaften Beifall. Das Konzert wurde von Herrn Musikdir. Schirbel dirigirt.

* **Der hiesige Arbeiterfortbildungsverein** hielt gestern Abend in den Sälen des „Badner Hofes" seinen diesjährigen Winterball ab. Die Festlichkeit war äußerst zahlreich besucht und nahm einen sehr fröhlichen und schönen Verlauf. Erst in den frühen Morgenstunden suchten die Tanzlustigen, die sich selbstverständlich zumeist aus der jüngeren Generation rekrutirten, ihr Lager auf, um der nothwendigen Ruhe zu pflegen.

* **Der Männerradfahrer-Verein Badenia** unternahm gestern seine diesjährige Schlußtour und zwar hatte man hiezu die Strecke Waghäusel, Karlsruhe, Philippsburg, Germersheim, Speyer, Mannheim gewählt. In Germersheim wurde das Mittagessen eingenommen, während in der Storchenbrauerei in Speyer ein gemüthliches Beisammensein mit den dortigen und hiesigen Sportsfreunden stattfand.

* **Der Verein deutscher Kampfgenossen** unternahm gestern Nachmittag einen gemeinsamen Gang nach dem Friedhofe. An demselben betheiligten sich ca. 80 Personen. Der Zug, in welchem auch die umflorte Fahne des Vereins mitgeführt wurde, begab sich zunächst nach dem auf dem Friedhofe befindlichen Kriegerdenkmal, woselbst nach dem Ablasen eines Chorals durch eine Abtheilung der Galliov'schen Musikkapelle der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Peter, eine längere, wirklich ergreifende Ansprache hielt, an deren Schluß einen prachtvollen Lorbeerkranz auf dem Denkmal niederlegend. Sodann begab man sich in corpore nach dem Grabe des Obersten v. Renz, wo Herr Peters ebenfalls mit entsprechenden Worten, nachdem vorher ein Choral geblasen worden war, einen Kranz niederlegte. Hierauf wurde der Rückmarsch nach der Stadt angetreten.

* **Die Gesellschaft „Merkuria"** veranstaltete gestern Abend im neuen Saale des Herrn Fasel (Neckarvorstadt) eine Abendunterhaltung, deren Verlauf als sehr gelungen bezeichnet werden muß. Das sehr gut gewählte Programm enthielt Gesangs-Vorträge, von denen besonders die des Herrn Sauer lobend zu erwähnen sind sowie das einaktige Liedersingspiel: „Am Hochzeitstage," welches von den Herrn Sauer und Gulet und Fräulein Müller in beifallswürdiger Weise zur Durchführung gebracht wurde. An die Unterhaltung schloß sich ein Tänzchen, das erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte.

* **Der Friedhof** wurde auch am gestrigen Tage, wie vorauszusehen war, von der hiesigen Bevölkerung in äußerst zahlreicher Weise besucht. Von den frühen Morgen- bis in die späten Nachmittagsstunden bewegte sich eine unzählbare Menschenmenge nach dem stillen Orte, wo unsere lieben Todten ihre letzte Ruhestätte gefunden. Am stärksten war naturgemäß der Besuch des Friedhofs während des Nachmittags, sodaß in diesen Stunden der sonst so stille Gottesacker fast übervölkert war. Wie wir schon vorgestern erwähnt, ist der gärtnerische Schmuck, den das große weite Todtenfeld aus Anlaß des Allerseelen- und Allerheiligentages erhalten hat, auch dieses Jahr wiederum ein sehr reicher. Freilich giebt es auch viele Gräber, die des Blumenschmuckes vollständig entbehren, Gräber, an denen nur ein davor stehendes verwittertes Holzkreuz Zeugniß gibt, daß auch hier ein Erdenbewohner ruht, der jedoch entweder vereinsamt durch das Leben gewandert oder den diejenigen, welche seinem Herzen einst näher gestanden, vollständig vergessen haben, da sie bereits Ersatz unter den Lebenden gefunden, wenn sie nicht schon ebenfalls das Zeitliche gesegnet. So regt denn ein Gang durch den Friedhof außer zu manchen freudigen Erinnerungen auch zu vielen trüben und schmerzlichen Betrachtungen an, und so mancher unscheinbare Grabhügel ist ein stummer Zeuge von der Unvollkommenheit unserer irdischen Zustände.

* **Schiffsunfall.** Am vergangenen Freitag wurde unterhalb Hasmersheim ein zu Berg fahrendes Schiff, welches nebst anderen Gütern auch Benzin geladen hatte, von einem zu Thal fahrenden Schiffe angefahren, so daß es, sowie die in ihm befindlichen Güter, theilweise sehr stark beschädigt wurden und das Benzin zu brennen anfing. Der zu Thal fahrende Schiffer war aus Eberbach und der zu Berg fahrende aus Hasmersheim.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen halb 2 Uhr wurde in der Nähe der Kettenbrücke ein Reiter von seinem Pferde, welches er hatte beschlagen lassen, plötzlich abgeworfen, sodaß derselbe eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe erlitt. Der Betreffende ist der Sohn eines hiesigen Fuhrmanns.

* **Unglücksfall.** Vorgestern stürzte in der Nähe des Tattersalls die vor einem Neubau befindliche Bordwand in dem Augenblick ein, als ein ca. 13 Jahre alter Knabe, dessen Eltern in der Schwetzinger Straße wohnen, an derselben vorüberging. Dem unglücklichen Kleinen wurde hierdurch ein Bein vollständig abgeschlagen.

* **Unglücksfall.** Am Samstag fiel im Neckarhafen der Arbeiter Mathias Zinngießer, in J 7 wohnhaft, beim Ausladen eines Schiffes von dem etwas steilen Gangbrett in den inneren Schiffsraum, so daß er in bewußtlosem Zustande nach seiner Behausung verbracht werden mußte.

* **Grober Unfug.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden zwei junge Burschen verhaftet, die auf der Straße zwischen J 1 und K 1 mehrere Schüsse abgefeuert hatten.

* **Körperverletzung.** Ein hiesiger Maurermeister mißhandelte vorgestern seinen Valier in gröblicher Weise, indem er ihm mehrmals mit einem schweren Stocke auf den Kopf schlug. Der Valier erhielt hierdurch so bedeutende Verletzungen, daß er im allgemeinen Krankenhause aufgenommen werden mußte.

* **Mißhandlung:** Wegen Mißhandlung seines Pferdes, verübt auf der Ringstraße in der Nähe der Wirthschaft zur Hoffnung, wurde gestern ein Postkutscher zur Anzeige gebracht.

* **Leiche geländet.** Gestern Vormittag wurde am linksseitigen Neckarufer die nur mit Unterhosen und Hemd bekleidete Leiche des 48 Jahre alten verheiratheten Schiffers Mathias Mellinghoff von Stirum bei Mülheim geländet. Mellinghoff war auf dem hier ankernden Schiffe „Gretchen" beschäftigt und liegt hier jedenfalls ein Unglücksfall vor.

* **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag wurde in dem in S 5 befindlichen Tabaksmagazin des Herrn Traumann eingebrochen und aus einem daselbst befindlichen Schranke eine nicht unbedeutende Summe Geldes gestohlen. Der That verdächtig ist der schon viel und sogar wegen Diebstahls mit Zuchthaus vorbestrafte Taglöhner Muley aus Neckarau. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, desselben habhaft zu werden.

* **Herbstberichte.** Von Bodensee, 3. Nov. In Gatlingen erzielte man aus 1889er rothem Burgunder und aus Traminer 70—80 M., aus rothem Beerwein sogar 100 M. per Ohm. Auch in Güttingen wurde für diesjährige rothe Auslese 105 M. per Ohm bezahlt. In den domänenärarischen Reben zu Meersburg, sowie im dortigen Spitalreben fand die Weinlese ziemlich spät statt und das Mostgewicht des rothen Burgunders erreichte 88—89 Grad nach Oechsle. Der Preis für Rothwein aus Privatreben betrug bisher daselbst

Feuilleton.

— **Von der Liebenswürdigkeit der Kronprinzessin von Griechenland**, der Prinzessin Sophie, legt der folgende ebenso schöne wie einfach bürgerliche Zug ein beredtes Zeugniß ab. Sämmtliche Schmuckgegenstände, welche die Prinzessin von der kaiserlichen Mutter als Ausstattungsstücke erhalten hatte und die sie von hier aus nach der neuen Heimath mitnahm, waren bei einem der bekanntesten Berliner Juweliere, der seit langen Jahren Alles für den Hof des Kronprinzen, unseres späteren Kaisers Friedrich, geliefert, bestellt und nach den eigenen Angaben der Prinzessin angefertigt worden. Wenige Tage, nachdem die Stücke in das Palais gesandt waren, erschien im Laden des Juweliers in einfachem schwarzem Kleide eine junge verschleierte Dame und wünschte den Inhaber des Geschäfts zu sprechen. Man rief denselben herbei, und nun sagte die Dame: „Ich komme, um Ihnen zu sagen, wie schön Sie Alles vollendet haben, und um Ihnen persönlich hierfür zu danken. Und dann wollte ich Ihnen vor meiner Abreise noch Lebewohl sagen." Hierbei reichte die Sprecherin dem Juwelier die Hand, der jetzt zu seinem nicht geringen Erstaunen in der Dame Griechenlands künftige Königin, die Prinzessin Sophie, erkannte.

— **Ein amüsantes Paßgeschichtchen** wird dem „Daily Telegraph" aus Metz mitgetheilt. Eine deutsch-französische Familie, die nahe der Grenze ihren Wohnsitz hat, wurde an einem der letzten Tage von ihren in Lothringen wohnenden Verwandten zu einem Mittagsmahle eingeladen. Die Letzteren warteten lange vergeblich auf ihre Gäste, bis die Ungeduld ihnen den Gedanken eingab, denselben bis zur Grenze entgegenzugehen. Wer beschreibt aber ihr Erstaunen, als sie, hierselbst angelangt, die ersehnten Freunde auf der jenseitigen Grenzseite in ihrem Wagen bemerken, damit beschäftigt, die Wache zu bitten, sie passiren zu lassen. Doch da sich die Leichtsinnigen ohne die gebührenden Pässe auf die kleine Besuchsreise begeben hatten, versperrte ihnen der gewissenhafte Beamte hartnäckigst den Weg. So blieb den Gastfreunden an der französischen Grenze nichts anderes übrig, als nach ihrem Heim zu eilen und für die von der Fahrt hungrig gewordenen Gäste die für diese bestimmten Gerichte und Getränke herbeizuholen. Nachdem letzteres geschehen, nahmen die Franzosen auf ihrer Heimathsseite, und die Deutschen auf der ihnen erlaubten Platz, und das Mahl wurde in vollster Heiterkeit eingenommen. — So war ein Jeder „zu Hause" und Keiner hatte gegen das Paßgesetz einen Verstoß begangen.

— **Menschenfresser.** Trotz unserer Hinterlader spielen die Tiger in Indien noch heute eine fast ebenso bedeutende Rolle, wie vor einigen hundert Jahren, und tödten alljährlich eine große Zahl von Menschen. Mr. Gilbert hielt darüber kürzlich in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Bombay einen Vortrag, in welchem er namentlich die Meinung bekämpfte, als wären diese sogenannten Mann-Fresser alte und durch irgend welche Verletzungen an der Jagd und Verfolgung des schnellen Wildes verhinderte Tiger. Zuweilen mag wohl solch alter Tiger, der nicht mehr recht laufen und springen kann, nothgedrungen sich in die Nähe von Dörfern begeben, um dort leichter einen Menschen zu erwischen; indessen ist dies nicht immer der Fall, und sehr oft gewöhnen sich auch junge Tiger, in voller Blüthe ihrer Kraft, an Menschenfleisch und werden dann ungemein gefährlich. So erzählt Sir William Hunter von einem Mann-Fresser, der in 3 Jahren 108 Menschen tödtete, und von einem anderen, der in derselben Zeit jährlich durchschnittlich 80 Menschen verzehrte. Ein dritter war die Ursache, daß 13 Dörfer vollständig verlassen wurden und 250 englische Quadratmeilen unbebaut blieben. Ein vierter tödtete binnen Jahresfrist 127 Personen und sperrte mehrere Wochen lang vollständig eine große öffentliche Straße. Gilbert berichtet von einer Tigerin in Nagpur, welche einen Bezirk von etwa 9 Quadratmeilen unsicher machte, eine Vorliebe für Eisenbahn-Arbeiter der Linie Bengal-Nagpur zeigte und im ersten Halbjahr 1889 neun Leute getödtet und mehrere verwundet hatte. Im Februar trug sie am hellen Tage einen Arbeiter aus der Mitte seiner Genossen fort. Es ist schon hier auf sie geschossen, doch bis jetzt vergeblich; nur ihre Jungen sind alle getroffen. Eine Tigerin lebte bei Jaunsar im Himalaya und jagte in einem Gebiete von 5000 bis 10,000 Fuß Höhe über dem Meere. Sie legte erstaunliche Strecken zurück, mordete in einer Nacht einen Menschen hier und in der folgenden einen zweiten 5 deutsche Meilen vom ersten entfernt. Sie wurde zufällig von einem Beamten 8000 Fuß über dem Meere getödtet. Im Allgemeinen liebt das Thier die Ebene mit ihren Dickichten und ihrer Wärme mehr, als die Berge.

— **Ein Riesen-Weinstock** befindet sich in der Nähe von London. Derselbe wurde im Jahre 1768 gepflanzt; sein Stamm zeigt heute die Stärke von 85 Centimeter und er bedeckt einen Flächenraum von 2200 engl. Quadratfuß. Im verflossenen Jahre wurden von diesem Weinstocke nicht weniger als 8 Centner Trauben geherbstet und in diesem Jahre zählte man 1500 gesunde, vollkommen entwickelte Trauben.

— **Auch ein Erkennungszeichen.** Ein Wiener Tramwahnkondukteur und eine Tabakfrakfantin machten vor einigen Tagen zufällig auf einer und derselben Polizeistation die Anzeige, daß sie einen falschen Fünfguldenschein eingenommen. Der Polizeibeamte vermuthete, daß der Ausgeber in beiden Fällen eine und dieselbe Person gewesen, und fragte nach besonderen Kennzeichen. — „Ja, wie der Mann ausgesehen, weiß ich nicht," meinte die Frau, „aber er ist leicht zu erkennen, denn er hat — frisch gewichste Stiefel angehabt."

— **Lakonisch.** Lieutenant Müller verabschiedet sich vom Kameraden Schneidig. „Also Adieu! Lassen Sie sich's gut gehen! Amüsiren Sie sich auf dem Katinoball und schreiben Sie mir von Ihren Ballerlebnissen!" — Ein paar Tage darauf erhält er den erwarteten Brief. Er erbricht ihn und findet darin eine Spielkarte: Herzen Zehn.

— **Bequeme Abhilfe.** Erster Lieutenant: „Hätte eigentlich Schneid auf ein Glas Sekt. Bin aber schlecht bei Kasse." — Zweiter Lieutenant: „Ich auch!" — Erster Lieutenant: „Da fehlt uns also nur der dritte Mann."

— **Verplaudert.** In einem Modewaarenladen. „Ich würde gern von diesem neuesten Modestoff kaufen, allein ich fürchte, daß er in der Sonne die Farbe verliert."

„Da können Sie beruhigt sein, Madame, der Stoff hängt schon zwei Jahre in der Auslage und ist, wie Sie sehen, noch ganz unverändert."

MARCHIVUM

65—70 M. per Ohm; die Nachfrage nach rothem Gewächs ist fortgesetzt sehr lebhaft.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 4. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
749.7	8.4	7.6	Süd 5	11.0	4.9

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: trüb.

Aus dem Großherzogthum.

§ **Weinheim**, 1. Nov. Die letzte Versammlung des Bürgerausschusses, welche am vergangenen Dienstag stattfand, verdient insoferne noch einen kurzen Rückblick, als ein großer Theil der Sitzung mit einer Debatte über unsere städtische Sparkasse ausgefüllt wurde. Unsere Sparkasse, welche von sehr bescheidenen Anfängen im Laufe der Jahre zu einer großen wirthschaftlichen Bedeutung nicht blos für unsere Stadt selbst, sondern für einen weiteren Bezirk sich ausgebildet hat, ist heute noch in den bescheidenen Räumen untergebracht, in welchen sie einst ihre ersprießliche Thätigkeit eröffnet hat; ebenso können nur an zwei Tagen der Woche Einlagen gemacht und Auszahlungen in Empfang genommen werden. Wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß gerade einer überaus sparsamen und gewissenhaften Verwaltung der blühende Stand dieses gemeinnützigen Instituts zu verdanken ist, so steht es ebenso unzweifelhaft fest, daß einem berechtigten und allgemeinen Wunsche und der öffentlichen Meinung entsprochen werden würde, wenn man die Zahl der Geschäftstage vermehren und die Räumlichkeiten der Sparkasse selbst, dem erhöhten Umsatze und der wachsenden Geschäftsthätigkeit entsprechend, erweitern wollte. Es wäre unrecht, wollte man in dieser wohlberechtigten Meinungsäußerung irgend eine gegen die in der Verwaltung der Sparkasse in dankenswerther Weise thätigen Personen gerichtete Spitze suchen. Von allen Seiten wird diesen vielmehr Anerkennung und Lob gezollt und das unbedingteste Vertrauen wird dem Verwaltungsrathe sowohl, an dessen Spitze unser allverehrter Mitbürger Herr Commerzienrath Carl Freudenberg steht, als auch dem Rechner, Herrn Krafft, der in mustergültiger Weise seines Amtes waltet, entgegengebracht. So darf man auch von diesen Herren, welche für die Entwickelung und Verschönerung unserer Stadt stets offenes Herz und verständnißvollen Sinn hatten, gewiß erwarten, daß es denselben gelingen wird, für unsere Sparkasse ein würdiges neues Heim zu schaffen. Hat diese doch bereits einen so bedeutenden Reservefond angesammelt, daß man in der Bürgerschaft der Hoffnung Raum gibt, es werde ein Theil desselben in einem eigenen für die Sparkasse zu erbauenden Hause oder zu erwerbenden Hause die geeignetste Anlage finden.

* **Sinsheim**, 3. Nov. Der Eröffnung der neuen Anstalt für verwahrloste Kinder, welche, wie schon gemeldet, am 10. November stattfindet, wird voraussichtlich auch unser Großherzogliches Paar beiwohnen.

□ **Bruchsal**, 3. Nov. In dem benachbarten Orte Neuthard wurde ein Bauersmann, welcher langjähriger Strohlieferant für das Königl. Proviantamt hier war, verhaftet.

Ƶ **Eberbach**, 4. Nov. Gestern Morgen wurde der etwa 50 Jahre alte Taglöhner K. in der sog. alten Bach in Eberbach todt aufgefunden. Da derselbe an Epilepsie litt, so liegt sehr wahrscheinlich ein Unglücksfall vor.

* **Endingen**, 3. Nov. Ueber die Ursache des bereits vor einigen Tagen gemeldeten Einsturzes des Herrn Gerber Lösch hier gehörigen Gebäudes wird berichtet, an dem Einsturz sei zunächst der Umstand schuld, „daß man mit Winden gegen die Mauern stemmte, um dieselben dem nicht richtig sitzenden Dachstuhl anzupassen." (!!!) Ferner soll infolge des anhaltend schlechten Wetters das Mauerwerk durchnäßt und endlich soll der Mörtel ungenügend mit Kalk vermengt gewesen sein. Der Schaden beträgt 60—70,000 M.

⊡ **Osterburken**, 3. Nov. Im benachbarten Hohenlohe'schen ist in den letzten Tagen über die Schäfereibesitzer große Kalamität entstanden, weil die Schafräude immer mehr überhand nimmt. Viele Heerden sind angesteckt und die dagegen angewendeten Mittel, Baden in Kalkwasser, sind kostspielig und nicht durchgreifend. Da ist es kein Wunder, wenn die Besitzer vorziehen, an die Metzger zu verkaufen und daher Hammelfleisch sehr billig ist. Zu 30—40 Pfg. ist es dort überall käuflich, bei der Theuerheit anderer Fleischsorten wird es auch reißend abgesetzt.

* **Schopfheim**, 3. Nov. Seit einigen Jahren hat die Bauthätigkeit in unserm Thale einen ungeahnten Aufschwung genommen. Dazu hat namentlich der Bau einer strategischen Bahn und der Anschluß der Linie Zell-Todtnau an den bisher schon vorhandenen Eisenbahnstrang viel beigetragen. Die Natur der Sache bringt es mit sich, daß durch die Eisenbahnbauten eine große Zahl von Beamten und Angestellten in's Thal kommt, die alle in Wohnungen untergebracht werden müssen. Besonders in Schopfheim machte sich ein Wohnungsmangel geltend. Seit etwa 3 Jahren ist nun den dringendsten Bedürfnissen in dieser Richtung durch den Bau von neuen Häusern etwas Rechnung getragen worden.

* **Lahr**, 2. Nov. Die Ausführung der Straßenbahn Reichenbach-Erstein ist nunmehr gesichert. Von einem Staatszuschuß wird abgesehen und auch die Brückenfrage bei Ottenheim kommt nicht mehr in Betracht. Von dem Capital im Betrag von 300,000 M. übernahmen die Straßburger Comitémitglieder 100,000 M., 200,000 M. wurden von hiesigen Firmen und Einwohnern, von Bürgern aus Allmannsweier und Ottenheim in wenigen Tagen gezeichnet, so daß bereits die formelle Gründung der „Lahrer Straßenbaugesellschaft" erfolgte. Von den Aufsichtsmitgliedern müssen 10 in Baden, 5 im Elsaß wohnen. Banquier Blum-Auscher-Straßburg wurde zum Präsidenten des Aufsichtsrathes ernannt. Auf die Schiffbrücke Ottenheim-Gerstheim sollen Schienen gelegt und der Transport von Wagen über dieselbe mittels leichter Lokomotiven bewirkt werden, wie dies in Maxau der Fall ist. Der Stadtrath Lahr wird zunächst um die Concession für die badische Strecke nachsuchen und dieselbe nach Erwerbung an die neue Gesellschaft übertragen. Nach Erwirkung der Concession soll alsbald mit dem Bau begonnen werden. Es eröffnet sich mit diesem Unternehmen eine segensreiche Aussicht für unsere Stadt. Ist einmal die Bahn bis Reichenbach erbaut oder auch nur gesichert, so wird der Anschluß an die Kinzig- bezw. Schwarzwaldbahn nicht auf sich warten lassen und Lahr, das bisher an die Seite gedrückt worden und sich sein Lebensrecht nur durch eigene Opfer und Anstrengungen hatte erringen müssen, wird den Mittelpunkt eines bedeutenden Verkehrswegs bilden.

Pfälzische Nachrichten.

= **Ludwigshafen**, 2. Nov. Die Einwohnerzahl unserer Stadt, welche jetzt 27,149 beträgt, hat im Oktober eine Mehrung um 172 Personen erfahren.

□ **Ludwigshafen**, 2. Nov. Herr Stadtbaumeister A König hat seine Stellung gekündigt, da ihm anderweitig vortheilhafteres Engagement geboten ist.

⊙ **Aus der Pfalz**, 1. Nov. Aus frühzeitigem Liebesgram hat sich die 14jährige Tochter des Ackerers Lohr von Ebertsheim zwischen diesem Dorfe und Eisenberg in der Eis ertränkt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 2. Nov. (Ein seltsames Mittel.) Daß der Besitzer eines Etablissements, in welchem sich jetzt ein Spezialitätentheater befindet die dort auftretenden Sänger und Sängerinnen selbst auspfeifen ließ, ist gewiß neu und höchst sonderbar und dennoch ist solches vorgestern coram publico geschehen. Der Sachverhalt ist folgender: Der Direktor einer hiesigen Brauerei miethete das betreffende Lokal, engagirte sich einen technischen Direktor und ließ unter der Leitung des Letzteren ein Gesangspersonal auftreten, welches nicht nur große Zugkraft ausübte, sondern auch vielen und verdienten Beifall fand. Nun sollte man meinen, der Wirth sei auch zufrieden gewesen; dem war aber nicht so. Er behauptete vielmehr, daß jetzt seine Stammgäste ihm fortblieben und er Schaden habe, deshalb sann er auf ein Mittel, sich der Sänger und Sängerinnen zu entledigen, und — — — ließ sie schließlich auspfeifen! Das Mittel half. Nur lief die Sache vorgestern nicht ohne eine solenne Prügelei ab. Die einzelnen Parteien pro et contra kämpften mit einander und das Ende ist: die Lieder sind nun verklungen.

— **Berlin**, 2. Nov. (Ein brennender Möbelwagen) erregte gestern in der fünften Nachmittagstunde bei den Anwohnern der Straße. An der Straßauerbrücke nicht geringes Aufsehen. In einer Remise des Hauses Nr. 3 in obengenannter Straße stand ein großer, mit Werg beladener Möbelwagen. Aus bisher nicht aufgeklärten Ursachen entzündete sich die Ladung und in wenig Augenblicken lohete der ganze Wagen in hellen Flammen auf; diese theilten sich der Remise und einem in der Nähe befindlichen Zaun mit und nur dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht für die naheliegenden Gebäude verhängnißvoll wurde. Der Löschzug verweilte längere Zeit an der Brandstätte.

— **Wien**, 1. Nov. (Bestrafte Pietät.) Der aus Niederösterreich ausgewiesene Rudolph Lohr wurde gestern unter eigenthümlichen Verhältnissen verhaftet. Derselbe war hierher zurückgekehrt, um, wie er vor Gericht angab, das Grab seiner Mutter anläßlich des Allerseelentages zu schmücken. Als er in der Schönbrunner Straße mit seinem Kranze ausstieg, nahm ihn ein Schutzmann in Empfang und führte ihn dem Richter in Fünfhaus vor, welcher die angegebene Pietät gegen die verstorbene Mutter nicht als Rechtfertigung seiner Rückkehr ansah und ihn zu 1 Monat schweren Kerkers verurtheilte.

— **Budapest**, 2. November. (Der Vatermörder Moricz zu zwanzig Jahren Kerkers begnadigt.) Der Debrecziner Vatermörder Joseph Moricz, der bekanntlich am 27. Jänner l. J. vom Honved-Kriegsgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde und dessen Mutter und Schwester sich aus Kränkung gemeinsam den Tod gegeben, ist vom Honved-Districts-Obergerichte begnadigt und zu zwanzig Jahren Kerkers verurtheilt worden. Das Urtheil wurde heute Vormittags dem Inculpaten im Garnisons-Spitale in Ofen publicirt, wo Moricz derzeit krank daniederliegt. Moricz nahm das Urtheil gleichgiltig entgegen. Er leidet gegenwärtig an Magenkrämpfen, doch dürfte er nach Ausspruch der behandelnden Aerzte bald genesen.

— **Budapest**, 2. November. (Drei Straßenräuber verhaftet). Aus Oedenburg wird gemeldet, daß es dem Kapuvarer Gendarmerie-Wachtmeister Kolonits gestern Nachts nach langen Bemühungen gelungen ist, die langgesuchten berüchtigten Straßenräuber Alexander Szonyg, Alexander Nagy, Stephan Kotser, die viele Raubmorde verübten, festzunehmen und zu verhaften.

— **Paris**, 2. Nov. (Eine merkwürdige Persönlichkeit) ist kürzlich in der Person des Notars von Dorgos in Ungarn gestorben. Derselbe hieß Henri de Bourbon, war der Sohn einer französischen Emigranten-Familie und behauptete, im Besitze von Papieren zu sein, welche beweisen, daß er der Herzog von Berry, Enkel Ludwigs XVI. sei. In der ganzen Gegend war er während seiner 30jährigen Beamtenlaufbahn sehr geachtet und beliebt.

— **Rom**, 2. Nov. (Eine Auction im größten Style) ist von Papst Leo XIII. im Vatikan angeordnet worden. Sämmtliche Prunkwagen, sowie die kostbaren Pferde, welche bis jetzt im päpstlichen Marstall standen, werden öffentlich meistbietend verkauft und das dazu gehörige Dienstpersonal soll entlassen werden. Ob auch die gesammte päpstliche Gensdarmerie aufgelöst werden wird, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes. In der päpstlichen Hofburg herrscht über jene Maßnahmen peinliches Staunen. Die dadurch betroffenen Palastbeamten halten mit ihrem Unwillen nicht zurück und die italienische Regierung befürchtet ärgerliche Scenen. Es ist in Folge dessen schon die Polizeiwache an der Prazzo San Peter um 30 Mann verstärkt worden.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Tell.

Große Oper von Rossini.

Herr Ladislaw Mierzwinski, welcher vor etwa zwei Jahren in einem Saalbau-Conzert sich erstmals den Mannheimer Kunstfreunden vorgestellt hat, eröffnete gestern als Arnold in Rossini's Tell ein kurzes, nur auf zwei Abende berechnetes Gastspiel. Uns Deutschen pflegt das Freiheits-Gedicht unseres Schiller jedenfalls geläufiger und, sagen wir es offen, auch sympathischer zu sein, als die italienische Oper, in welcher Signor Rossini den helvetischen Befreiungsdrang auf Coloraturen gezogen und die Stange, an welcher Geßlers Sonntags-Hut baumelt, mit einem Ballet umgeben hat. Als einziger Held im ganzen Schweizerlande bemimmt sich in der Oper der markige, urwüchsige Tell, welchen bekanntlich unser Knapp unter seine zahlreichen Glanzrollen als die glänzendste von allen einreihen darf. Arnold Melchthal wird zwar allüberall von einem Heldentenor gesungen und dargestellt, allein sein ritterliches Gemüth schwankt zwischen der Liebe zur Coloratursängerin und der Verehrung für seinen ergrauten Vater hin und her wie ein leichtes Rohr im Winde, und erst in letzter Linie kommt bei ihm die Sorge um das Wohl des Vaterlandes. Unter den Händen eines Mierzwinsky wächst allerdings auch dieser schmachtende Charakter zu einem Helden heran, von dem man es einigermaßen begreiflich findet, daß er nach einem glücklichen Sturme auf das Herz seiner Angebeteten auch zu einem Handstreiche auf die Burg der habsburgischen Bedrücker sich aufrafft. Daß dieser Arnold seinen Gefühlen nur in welschen Worten Ausdruck verleiht, erscheint nur als Nebensache, sobald man sich daran erinnern will, daß es auch italienische Schweizer gibt. Die Stimme des Herrn Mierzwinski läßt an Kraft, Fülle und Ausdauer nichts zu wünschen übrig, vom tiefsten Ton bis zur höchsten Höhe, zu welcher er sich mit spielender Leichtigkeit hinaufschwingt, klingt sie rein, voll und gesund. Als routinirter, mit der Bühnenwirkung vertrauter Sänger, spart er die Hauptwirkung bis zum Schlusse auf: vom Duett im ersten Akt, ja sogar vom ersten Verse seiner Arie an beginnt die Steigerung im Liebes-Duett mit Mathilde und im Terzette der Kantilene des zweiten Aktes setzt sich dieselbe fort, um in der großen Arie des vierten Aufzuges, welche stets gestrichen zu werden pflegt, ihren Gipfelpunkt nicht blos in der Höhenlage der Töne, sondern auch in der Kraft und Gewalt der Stimme zu finden. Interessant ist seine Behandlung der Rezitative, welche mit staunenswerthem Ausdruck, südländischer Lebhaftigkeit und dramatischem Feuer vorgetragen werden. Die Gewandheit und Beweglichkeit des Künstlers, der sich mit natürlichem, aristokratischem Anstande auf der Bühne bewegt, ohne auch nur im Geringsten den Eindruck virtuoser Aufdringlichkeit zu machen, unterscheidet sich wohlthuend von der steifen Bewegungslosigkeit der heimischen Darsteller, den Träger der Titelrolle allerdings ausgenommen. Die Technik des Künstlers, der mit spielender Leichtigkeit von einer Lage zur andern, vom Fortissimo zum sanftesten Piano und Mezzavoce übergeht, ist eine überraschende und würde sicherlich noch mehr zur Geltung gelangen, wenn er sich herbeilassen wollte, auf deutschen Bühnen auch deutsch zu singen. Für Rhythmus und Zeitmaß bekundet übrigens Herr Mierzwinski eine panslavistische Verachtung: in dieser Beziehung scheinen ihm die Grenzen der Kunst nicht im Mindesten heilig zu sein. So herrschten denn in der gestrigen Oper zwei Seelen vor. Sobald Herr Ladislow die Bühne betrat, dirigirte er, manchmal im rasenden Tempo, um gleich wieder die Takte ungebührlich in die Länge zu ziehen. Solange der Gast nichts auf der Bühne zu thun hatte, beherrschte Hr. Weingartner die Situation; sobald jener auftrat, war dieser galant genug, sich seinen virtuosen Launen zu fügen. Glänzend gelang die Ouverture mit dem meisterlichen Vortrage der einzelnen Solis; Herr Kündinger sang förmlich auf seinem

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

78 (Schluß.)

„Das kann mich nie unglücklich machen," entgegnete Cardroß sanft und ernst, „es sei denn, daß ich sehe, Du bist dadurch unglücklich; laß gut sein, Nelly, es ist eine armselige Philosophie, welche zugibt, daß die Vergangenheit Gegenwart und Zukunft beschatte. Laß Geschehenes ruhen, Liebste!"

„O, ich will es, will es vom Herzen gerne!" rief sie lebhaft, „und sei es auch nur, weil Du mich darum bittest; doch jetzt, wo ich davon reden hörte, war all das alte Elend wieder wieder mit erneuter Kraft in meiner Seele wach geworden."

„Was?" fragte der alte Graf, plötzlich erwachend und nur mehr die allerletzten Worte vernehmend; „wovon sprichst Du, Nelly; was sagt sie, Cardroß?"

„Sie spricht von Down Lands," entgegnete der Hüttenbesitzer rasch, indem er sich erhob und seine Frau mit sich emporzog.

Und so war es auch, denn diese Beiden, welche nicht nur durch die Ceremonie, welche der Priester vollzieht, durch das Einsegnen und Wechseln der goldenen Ringe aneinander gekettet waren, diese Beiden knüpfte das eine und einzige Band, welches jemals wahrhaft und innig menschliche Herzen vereint: es verknüpfte sie jene Kette, welche nichts zu lösen im Stande ist und die aus der Liebe besteht, die das Herz mit dem Herzen vereint, aus jener Liebe, welche das heiligste Band ist, das die Natur geschaffen. — —

Wir überspringen einen Zeitraum von 10 Jahren und betreten heute abermals Down Lands. Wesentliche Veränderungen haben sich bemerkbar gemacht, seit wir es zuletzt geschaut in jener furchtbaren Stunde, in welcher, von dem steigenden Wasser umspült, zwei Menschenherzen sich gefunden für das ganze, lange Leben, um nimmer von einander zu lassen.

Der Schaden, welchen die Ueberschwemmung angerichtet, erwies sich nachträglich weit größer, als man im erster Moment angenommen; einzelne Theile des Wohnhauses waren durch das Eindringen des Wassers sogar in dem Fundamente geschädigt, so daß sich große Aenderungen in der Renovirung von Down Lands als nöthig erwiesen und der stattliche, schloßartige Bau, welcher sich nun auf der großen Domäne präsentirte, nur mehr wenig gemeinsam hatte mit dem Hause, an das sich die Kindheitserinnerungen von Georg Cardroß knüpften. Der Hüttenbesitzer war aber froh über diese völlige Umgestaltung seines Heims, hatte er ja doch in dem alten Gemäuer den herbsten Schmerz durchlitten, welcher ihn, wie er damals wähnte, für immer von dem Weibe trennen mußte, das er doch mit so unaussprechlicher Zärtlichkeit geliebt. In dem neuen Heim sollte auch ein neues Leben beginnen, das in nichts an jene Disharmonie und Kälte erinnerte, welche das erste Jahr seiner Ehe zu einem so unglücklichen gemacht.

Die Renovirungen in Down Lands beschränkten sich übrigens nicht nur auf den Neu- und Umbau des Schlosses, sondern es wurde auch eine komplette Drainirung der Reservoirs vorgenommen, deren Bersten so nahe daran gewesen war, manches blühende Menschenleben zu vernichten. Die neuen Reservoirs, welche zur Bewässerung des Bodens nothwendig waren und die gleichzeitig die Gewerke speisen mußten, waren viel weiter von Down Lands entfernt gelegen, durch Steinkanäle mit dem Parke in Verbindung gesetzt und durch massive Wälle vor etwaigem Austreten geschützt. Alle diese Aenderungen und Neuerungen nahmen aber geraume Zeit in Anspruch, und da Cardroß nichts davon wissen wollte, daß Nelly Court Royal verlasse, ehe Down Lands tadellos in Stand gesetzt und von jeder Möglichkeit einer plötzlich erstehenden Gefahr geschützt sei, so verging ein Jahr, ehe sie zum zweiten Male von ihrem Gatten in ihr Heim eingeführt ward. Dieses Mal strahlte ihr Antlitz von ungetrübtem Glück, und ihre Blicke ruhten mit freudigem Stolz auf dem erst wenige Wochen alten Stammhalter der Cardroß, der auf dem Arm seiner Wärterin neben den glücklichen Eltern sich zeigte. Er hatte in Court Royal das Licht der Welt erblickt und war von dem alten Grafen aus der Taufe gehoben worden. Georg hatte Wort gehalten; er verstand es, jede Wolke von dem Glückshimmel seiner Frau fern zu halten, und auch sie entschädigte ihn für alle Leiden der Vergangenheit durch eine warme und innige Liebe zu ihm, welche sie stets und immer an den Tag legte.

Mit dem Ehepaar Oakleigh herrschte selbstverständlich das herzlichste Einvernehmen; alljährlich kam Genevieve mit ihrem Gatten auf längeren Besuch zu Bruder und Schwägerin, und daß Cardroß mit Frau und Sohn in jedem Winter einige Wochen bei Genevieve zubrachte, war eine liebgewordene Gewohnheit, gegen deren Aufhebung Georg Cardroß und seine Cousine Nelly Oakleigh von frühester Kindheit an energischen Protest erhoben hätten, denn die Harmonie zwischen den Kindern war eine so vollständige, daß sie zuweilen zu lächelnden Bemerkungen zwischen den Eltern Veranlassung gab und Genevieve und Nelly, getreu der traditionellen Schwäche ihres Geschlechts, sich veranlaßt sahen, Luftschlösser zu bauen und Ehestiftungspläne zu entwerfen, deren Verwirklichung freilich noch in einer fernen Zukunft lagen, aber nichts weniger als unwahrscheinlich dünkten.

Down Lands ist heute festlich geschmückt, denn der Bruder der Schloßfrau soll nach zehnjährigem Aufenthalt in der Fremde mit seiner jungen Frau auf Besuch zur Schwester kommen. Ruprecht's Lebenslauf hat sich ganz wunderbar günstig gestaltet, und er erkennt es dankbar an, daß sein Schwager ihm in einer entscheidenden Stunde seines Lebens die rettende Hand geboten und so den Wendepunkt herbeigeführt hat. Durch zwei Jahre als Privatsekretär des Obersten thätig, hatte er sich an eine geregelte Thätigkeit gewöhnt und es dankbar angenommen, als der Oberst ihm den Vorschlag machte, bei einer Gesandtschaft als Attache einzutreten. Losgerissen von allen früheren Beziehungen und der lockeren Gesellschaft, welche in der Heimath sein Ruin gewesen, fand er immer mehr Freude an der Arbeit, gewährte es ihm Vergnügen, seine nicht unbedeutenden geistigen Fähigkeiten zu pflegen und zu fördern.

Da er keine erneuten Anforderungen an die Börse seines Vaters stellte und sogar einen nicht unerheblichen Theil seiner Einnahmen dem Schwager als Rückzahlung der ihm vorgestreckten Geldbeträge sandte, konnten nach und nach die Schulden, welche Court Royal belasteten, gänzlich abgezahlt

MARCHIVUM

[illegible] auch Flöte und Clarinette wurden mit großer Fingerfertigkeit und Reinheit gespielt. Die Regie ließ sehr viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig. Zu der, für unsere Bühne wenigstens, neuen Arie Arnolds im vierten Akte wurde der älteste Prospekt herabgelassen, der verstaubt und abgeblaßt sich würdig an die Decoration des ersten Aufzugs anschließt. Wir verlangen nicht, daß man die schönen landschaftlichen Bilder des Vierwaldstättersees in natürlicher Wahrheit mit Pilatus- und Jungfraubahn auf unsere Bühne verpflanze, aber etwas mehr Sinn für Schönheit sollte denn doch in der decorativen Ausstattung, in der entsprechenden Gruppirung der Statisten und des Chors, sowie auch in der Anordnung der Tänze zum Ausdrucke gelangen. Die Empfindung für malerische Schönheit und jener künstlerische Sinn, der mit wenigen Mitteln ein das Auge erfreuendes Bild auf die Bühne zu zaubern vermag, fehlt eben gänzlich. Auch in der Besetzung sind wieder schwere Fehler begangen worden. Wir wollen die Verdienste des Herrn Starke nicht unterschätzen, allein für die Darstellung eines Geßler eignet er sich ganz gewiß nicht. Diese Rolle muß einem Künstler übertragen werden, der Stimme besitzt und zugleich Schauspieler ist; Herr Hildebrandt wäre der geeignete Vertreter; der schöne Aktschluß des ersten Aufzugs blieb wirkungslos, weil Herr Bucha mit seinem alten Melchthal nichts anzufangen wußte, auch diese Parthie muß nicht blos gesungen, sondern auch gespielt werden. —

Das Haus zeigte sehr große Lücken; zahlreiche Parterre-Logen und beinahe der ganze erste Rang waren leer geblieben. Diese Erscheinung an einem Sonntage ist um so merkwürdiger, als die Ursache hiervon nicht blos in der Höhe der Eintrittspreise gesucht werden darf. Vor der letzteren pflegt man sonst in unserer Stadt nicht zurückzuschrecken, wie das die Gastspiele von Emil Goetze bewiesen haben. Unwillkürlich wird man dazu getrieben, zwischen diesen und dem gestrigen Abende Vergleiche anzustellen, welche unzweifelhaft zu Gunsten Goetze's ausfallen müssen. Dieser sang doch wenigstens deutsch und in deutschen Opern. Mit dem ersten Tone, der glockenrein und vollkräftig seiner Brust entquoll, hat er die Herzen bezaubert; unter diesem Zauber stehen sie noch heute. Würde dieser wiedererstandene Sänger noch einmal unsere Bühne mit seinem Besuche erfreuen, kein einziger Platz in unserem großen Hause bliebe leer. Hs.

B **Heidelberg**, 3. Nov. (Joachim-Conzert.) Wir wollen nicht unterlassen Mannheimer Musikfreunde darauf aufmerksam zu machen, daß Professor Dr. Joachim Montag, den 11. November im ersten Abonnementskonzert des Bach-Vereins in Heidelberg auftreten wird. Violinkonzert und Romanze in G von Beethoven, sowie verschiedene Violinsolostücke von J. S. Bach stehen auf dem Programm. Außerdem kommen seitens des Chors J. S. Bach's „Eine feste Burg" und Brahm's Schicksalslied zur Aufführung.

Berlin, 3. Nov. (Ein Goetze-Conzert) in der Philharmonie ist selbst für das verwöhnte Berlin ein musikalisches Ereigniß allerersten Ranges, um so mehr gestern, als es galt, die Goldprobe auf die Stimme des Sängers zu machen, welcher so lange verstummt war. Mit einem einzigen Worte sei es gesagt: das herrliche Organ Goetze's prangt wie ehemals in alter Fülle und kräftiger Schönheit; das hohe B, das der Sänger im Rheinlied anschlug schmetterte er siegreich hinaus. Goetze ist der Alte, der große Künstler geblieben, wie wir ihn alle kennen gelernt haben auf der Bühne und im Concertsaale; aus allen seinen Vorträgen spricht nicht blos der denkende, vollendete Meister zu uns, alles athmet auch seelenvolle und tiefe Empfindung. Mit Stolzings Gesängen „Am stillen Heerd" und „Morgendlich leuchtet" riß er durch die Schönheit des Tons und die Wärme der Empfindung alles zu stürmischem, anhaltendem Beifall hin und nach dem Vortrage der Lieder: „Es blinkt der Thau" (Rubinstein), „Margareth am Thore" (Jensen) und „Vale carissima" (Kiesseel) steigerte sich noch, wenn dies überhaupt möglich war, der freudigste Jubel über den herrlichen Künstler, der wieder ganz in der Vollkraft der Stimme und Schönheit prangt.

Berlin, 3. Nov. „Der Zaungast", das neue vieraktige Lustspiel Blumenthal's ist gestern im Theater des Verfassers erstmals aufgeführt worden. Die drei ersten Akte sind reich an Witz, Geist, lustigen Einfällen und originellen scenischen Ueberraschungen und viele mit schöner Veredtsamkeit durchgeführte ernste Scenen finden sich vor. Die Spannung hielt während der ersten drei Akte an, im letzten aber schlug die Stimmung völlig um, und es hätte nicht viel gefehlt, so würde dieser verfehlte Schlußakt das ganze Stück zu Fall gebracht haben. Die Ausstattung übertraf an Glanz und Pracht alles bisher Dagewesene. Die Wohnung des Freiherrn von Rohesdorff und der Salon der Frau von Godeck wären auf einer Gewerbe-Ausstellung Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges.

Berlin, 3. Nov. („Nächstenliebe"), Lustspiel von Julius Rosen betitelt sich eine dreiactige Harmlosigkeit, welche gestern im Deutschen Theater ihre Premiere erlebte, weder lustig noch lustspielartig ist u. nur infolge einer meisterhaften Darstellung der Hauptrolle eines 17jährigen Kindes durch Agnes Sorma wurde verhindert, daß das vom Dichter gewollte Lachen nicht in Weinen umschlug.

Hamburg, 1. Novbr. (Frau Gräfin Prokesch-Osten, früher als Friederike Goßmann) eine der genialsten deutschen Schauspielerinnen, ist dieser Tage wieder im Thalia-Theater als Ibsen'sche „Nora" aufgetreten und hat durch ihr eminent geistvolles Spiel und die Schärfe der schauspielerischen Charakteristik ihren alten Ruhm erneuert.

Neisse, 1. Nov. (Die Mutter Emin Paschas.) Frau Tretz, verwittwete Schnitzer, geborene Schweitzer, ist am 30. Oktober gestorben.

Neuestes und Telegramme.

* **Staßfurt**, 3. Nov. In der herzogl. anhaltischen neuen Schachtanlage hierselbst wurden die Arbeiter durch Ansammlung pon Schwefelwasserstoffgasen überrascht. Sieben Arbeiter wurden getödtet nnd zwei schwer verletzt.

* **Wien**, 3. Nov. Das Fremdenblatt bespricht die Währungsfrage in Oesterreich und erklärt: Der Termin für die Eröffnung der im Zoll- und Handelsbündnisse von 1887 festgestellten Enquete wegen Berathung vorbereitender Maßregeln zur Herstellung der Baarzahlungen in Oesterreich könne nunmehr als nahegerückt gelten. Der österreichischen Regierung könnte diesbezüglich kein Versäumniß zur Last gelegt werden; dieselbe habe sich vor langer Zeit an die ungarische Regierung wegen Eröffnung der Enquete gewendet und auf ein Zustandekommen wiederholt gedrängt.

* **London**, 3. Nov. Der Londoner Ausgabe des „Newyork Herald" wird, laut Fr. Z., aus Sansibar gemeldet: Wißmann traf am 13. October in Mpwapwa Boten Emins und Stanleys an und sandte einen Brief an Emin ab. Wißmann ist nach Sansibar zurückgekehrt und hat zugleich einen Brief aus Central-Afrika mitgebracht. Er glaubt, daß Stanley in Mpwapwa Mitte November und in Bagamoyo Mitte December eintreffen werde. Wißmann sandte eine große Karawane mit Vorräthen für Stanley ab, dessen Ankunft ein deutscher Offizier in Mpwapwa erwartet. Stanley bringt die Maximkanone mit; seine Boten erkannten eine solche in Wißmanns Lager. Stanley und Emin haben zahlreiche Kämpfe im Uzakumaland bestanden. — In einer gestern Abend spät abgehaltenen Versammlung der Londoner Lichtermänner wurde eine Resolution gefaßt, in welcher die Bedingungen der Meister verworfen wurden. Ein Strike ist unvermeidlich.

* **Sofia**, 3. Nov. Die Sobranje ist heute vom Fürsten Ferdinand mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben gibt der Fürst zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß dies der erste Akt seiner souveränen Machtvollkommenheit seit seiner Rückkehr von einer kurzen Reise in das Ausland sei, welche die Befestigung der durch ihn repräsentirten Grundsätze in Bulgarien glänzend durgethan habe. Die Thronrede weist auf die besondere Bedeutung dee Eröffnung dieser Session hin, welche in dem Umstande liege, daß zum ersten Male seit dem Bestand des Fürstenthums dieselbe Nationalversammlung zu einer dritten Session zusammentrete, dies sei ein unbestreitbarer Beweis der herrschenden Ordnung und der Zufriedenheit Bulgariens. Die Deputirten und das gesammte bulgarische Volk hätten freudig die Lobsprüche vernommen, welche dem Lande seitens eines überaus weisen und mannhaften Monarchen, sowie seitens der Mehrheit der Staatsmänner Europas zu Theil geworden seien. Diese Anerkennung werde zum Triumphe der großen Sache Bulgariens mächtig beitragen. Es wird sodann auf die stetige Entwickelung des bulgarischen Eisenbahnwesens durch bereits begonnene nnd neu projektirte Linien, auf die geplanten Hafenbauten, den Abschluß einer Anleihe von 30 Mill. Francs und die zur Befriedigung der Bedürfnisse der Armee getroffenen Maßnahmen hingewiesen.

* **Belgrad**, 3. Nov. An Stelle des Sektionchefs Gjaja, ist Dr. Milovarovic zum Leiter der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern ernannt worden.

* **Washington**, 2. Nov. Präsident Harisson verkündet nunmehr formell den Eintritt von Nord- und Süd-Dakota in die Union als neue Staaten.

* **Chicago**, 2. Nov. In dem Cronin-Prozesse wurde heute die Vernehmung der Belastungszeugen fortgesetzt, dieselbe ergab, daß der Angeklagte Burke als diejenige Person identifizirt wurde, welche das Haus gemiethet hatte, in welchem Cronin getödtet wurde.

* **St. Louis**, 2. Nov. In der Stadt und Umgebung wurden heute leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn. 60386

Mannheimer Handelsblatt.

Floßholz: angekommen 586 cbm., abgegangen —— cbm.

Freiburg, 2. Nov. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 21.50 20.71, 20.—, Halbweizen —.—, —.—, —.—, —.—, Roggen 17.50, 17.06, 16.10, Malger 16.50, 16.04, 16.—, Gerste 17.—, 17.00, 17.00, Haber 17.—, 15.33, 14.50. Verkauft wurden 71,89 Kilo. Gesammterlös Mark 1286.87.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. November.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Bischof	Victoria	Rotterdam	"	—
Feckhusen	Rheinländer	"	"	—
Billisheim	Rhein	"	"	—
Clodmann	Stolzenfels	"	"	—
J. Bastian	Eugen Werde	"	"	1815
Hafenmeisterei II.				
F. Pickmann	Rotterdam	Rotterdam	Kohlen	7754
J. B. Blier	Herzog Ernst II	"	Holz	3472
J. Fink	Franz Joseph	"	Stückgüter	13316
J. Bill	Emanuel	"	"	4988
B. Fendel	Anna Katharina	Antwerpen	Petroleum	12600
H. Böh	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	800
G. v. d. Heiden	Germania	Ruhrort	Kohlen	19890
J. Heßerkamp	Frankfurt	"	"	22600
Hafenmeisterei IV.				
H. Bicher	Gotthard	Ruhrort	Kohlen	13600
J. Schaubles	Gott mit uns	"	"	8200
F. Kuffler	Chr. Fischhaber	"	"	3400
W. Stempel	Gertraut Elisabeth	"	"	4800
J. Wagner	Graf Moltke	Duisburg	"	10600
		"	Eisen	1400
K. Grün	3 Brüder	Rotterdam	Thonerde	5000

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 8½ Uhr bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 12 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.		Rhein.	
Konstanz, 31. Okt.	3.86 m. + 0.06	Bingen, 2. Nov.	2.20 m. — 0.06.
Hüningen, 31. Okt.	2.34 m + 0.01	Kaub, 3. Nov.	2.50 m. — 0.03
Kehl, 4. Nov.	2.29 m + 0.13.	Koblenz, 2. Nov.	2.88 m. — 0.07.
Lauterburg, 2. Nov.	4.81 m + 0.03	Köln, 2. Nov.	2.50 m. — 0.08
Maxau, 3. Nov.	4.88 m + 0.08	Ruhrort, 2. Nov.	2.54 m. — 0.06.
Mannheim, 4. Nov.	4.58 m + 0.06.	**Neckar.**	
Mainz, 2. Nov.	1.85 m. — 0.03.	Mannheim, 4. Nov.	4.81 m. + 0.04.
		Heilbronn, 4. Nov.	0.98 m. — 0.04.

54891

L. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden
Fabrik u. Lager C 3. 3 — Ausstellungsfiliale N 2. 8
Uebernahme von **completten Wohnungs-Einrichtungen** incl. Vorhänge, Teppiche, Lüster, Decorationsgegenstände etc.
Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.
Eigenes Atelier für Entwürfe. Kostenanschläge bereitwilligst.
20 Musterzimmer in jeder Preislage.
Prinz Ludwigs Medaille Nürnberg 1886 für hervorragende kunstindustrielle Leistung

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

F. Göhring
Juwelier
Mannheim.
E 1, 17, Planken. vis-à-vis Pfälzer Hof.
Reichhaltigste Auswahl neuester Neuheiten in: 62775
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
in nur gediegenster Ausführung.
Silberne Bestecke.
Lieferung grosser und kleiner Silberkasten.
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren.
Massiv goldene Ketten aller Art.
Versilberte Waaren.
Anfertigung und Umarbeitung von Juwelenarbeiten
nach eigenen oder angegebenen Entwürfen.

Karl Hergenhahn,
Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigsstr. 34.
Werkstätten für Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten in
Marmor, Granit und Syenit.
Eigene Granit- und Syenitbrüche.
Schleiferei mit Wasserkraftbetrieb im hessischen Odenwald.
Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestockter Granitstufen. 58913

Nyon, Schweiz.
In einer angesehenen Pfarrersfamilie würde man zwei junge Mädchen in Pension nehmen. Sorgfältige Ausbildung und Erziehung. Aufmerksame Ueberwachung und Pflege. Freundliche Aufnahme, einfaches aber angenehmes Familienleben. Gesunde Lage am Genfersee. (Ecole supérieure pour les jeunes Demoiselles).
Näheres bei Herrn Pfarrer Landriset, Nyon, Waadtland, Schweiz. 56571
Referenzen in Mannheim: A. Juillerat, E 6, 2.

Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Handbrand und Maschinenheizung in Ia. Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen-Brickets, Marke B.; zerkleinertes Buchen- und Tannenholz, beliebte Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen, liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

werden, und der alte Graf hatte das beglückende Bewußtsein, wenn er heute die Augen schloß, seinem Sohne das Erbe seiner Ahnen schuldenfrei zurücklassen und annehmen zu können, daß Ruprecht gebessert und veredelt den alten Namen würdig vertreten werde. Ueberrascht und erfreut waren die Seinen, als nach mehreren Jahren Ruprecht dem Vater schrieb, er habe ein junges, schönes Mädchen von vornehmer Abkunft und ansehnlichem Vermögen kennen gelernt, an das er sein Herz verloren habe. Als er dem Vater seiner Auserwählten klar und bündig seine Verhältnisse auseinandersetzte, von seiner Vergangenheit sprach — aber auch offen bekannte, daß er mit derselben abgeschlossen, that es ihm wohl, zu sehen, wie rückhaltslos man ihm Glauben schenkte, und er gelobte sich heilig, dieses Vertrauens sich würdig zu erweisen.

Und so geschah es denn, daß er jetzt, seinem Gesandtschaftsposten entsagend, sein junges Weib heim brachte zu der Schwester und dem Vater, welcher zu Nelly gezogen, damit Ruprecht und seine Frau unbestritten Herren auf Court Royal wären. Nelly weinte zum ersten Male in ihrem Leben Freudenthränen um den Bruder, als sie ihn nun nach langer Trennung wieder sah, und in seinem ganzen Wesen sich die vortheilhafte Veränderung bemerkbar machte, welche die Schule des Lebens, gepaart mit ernstem Wollen, in ihm hervorgebracht; der alte Graf legte in tiefer Bewegung segnend die Hände auf das Haupt des Sohnes, welcher ihm einst so vielen Schmerz bereitet und der wider alles Erwarten nun die Freude seines Alters geworden. Das Licht seiner Augen, die Wonne seines Daseins blieben aber doch Nelly und Georg Cardroß, an dem der nun schon recht hilflose alte Mann mit beinahe abgöttischer Verehrung hing, und wenn Nelly fürchten mußte, daß irgend Jemand den Platz erobern könne, welchen sie im Herzen des Vaters einnahm, so war dieser Jemand nicht Ruprecht, sondern Georg Cardroß der Jüngere. Und welche Mutter wäre nicht freudigen Herzens bereit, selbst der Krone des Lebens zu entsagen um ihres Kindes willen?!

Nachdem die erste Begrüßung vorüber und Alle sich zurück gezogen hatten, um ein wenig auszuruhen von der Freude und Erregung des Wiedersehens, trat Nelly in das Schreibzimmer ihres Gatten.

„Nun, kleine Frau, bist Du zufrieden?" fragte er, indem er sie zärtlich an sich zog, wie in den ersten Stunden ihres jungen Glückes.

„Wann wäre ich es nicht durch Dich und in Dir, mein Geliebter," flüsterte sie bewegt. „Du hast mir Alles erhalten und gegeben, was dem Leben Werth verleiht — Vater, Bruder, Schwester, ein glückliches Heim, einen frohen Kreis und vor Allem — Dich selbst!"

Voll unendlicher Zärtlichkeit sah er nieder zu der Frau, die er geliebt, seit er sie zuerst gesehen, um die er gelitten und gerungen und welche seinem Herzen dadurch nur noch theurer geworden war. —

Und so lassen wir denn den Vorhang fallen, denn das Glück, es hat keine Geschichte, es ist stumm und beredt zugleich, es spricht leuchtend aus dem Blick, mit welchem Georg Cardroß das geliebte Weib in seine Arme schließt; aber es findet keine Worte mehr, denn die Sprache ist zu arm für erstes Glücksempfinden. Wo gemeinsame Erfahrungen, gemeinsames Leid, gemeinsamer Schmerz zwei Herzen aneinander geschmiedet, wie es bei diesen Beiden der Fall war, da vermag nichts sie zu trennen als der Tod.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Ladung.

Nr. 31760. 1. **Jakob Beck**, geboren am 22. Januar 1866 in Wildenbach, zuletzt wohnhaft in Laudenbach,
2. **Johann Adam Kraus**, geboren am 26. November 1866 in Weinheim, zuletzt wohnhaft in Weinheim,
3. **Carl Heinrich Hartung**, geboren am 16. Juli 1866 in Dürkheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
4. **Johannes Paul Schwefel**, geboren am 4. Juni 1866 in Bruchsal, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
5. **Jakob Wolf**, geboren am 16. Februar 1866 in Oestringen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
6. **Wilhelm Alexander Ottendorf**, geboren am 14. April 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
7. **Friedrich Schuhmacher**, geboren am 26. März 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
8. **Johann Adam Reff**, geboren am 17. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
9. **Martin Alfred Nagler**, geboren am 19. Mai 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
10. **Johann Ludwig Boos**, geboren am 18. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
11. **Philipp Friedrich Mehrbrei**, geboren am 21. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
12. **Georg Peter Wilhelm**, geboren am 31. März 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Waldhof,
13. **Carl Wilhelm Zimmermann**, geboren am 23. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
14. **Leonhard Hildenbrand**, geboren am 31. März 1866 in Sandhofen, zuletzt wohnhaft in Sandhofen,
15. **Philipp Herweh**, geboren am 19. April 1866 in Sandhofen, zuletzt wohnhaft in Sandhofen,
16. **Georg Dreher**, geboren am 26. Mai 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Käferthal, Sohn des Adam Dreher und der Sofie geb. Graf
17. **Valentin Führer**, geboren am 24. April 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
18. **Wilhelm Emil Beckenbach**, geboren am 24. März 1863 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
19. **Max Andreas Gogel**, geboren am 7. Februar 1864 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Heidelberg,
20. **Johann Casimir**, geboren am 23. November 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
21. **Carl Friedrich Schreckenberger**, geboren am 23. September 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
22. **Carl Bernhard Heinrich Seib**, geboren am 20. April 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
23. **Johann Andreas Mehrstein**, geboren am 15. Februar 1866 in Feudenheim,
24. **Adolf Abenheimer**, geboren am 28. April 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
25. **Jakob Adler**, geboren am 13. August 1866 in Thairnbach, zuletzt wohnhaft in Schwetzingen,
26. **Georg Adam Dreher**, geboren am 23. Dezember 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim, Sohn des Martin Dreher und der Eva Christine geb. Mickel,

werden beschuldigt,

als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf:

Freitag, den 20. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer II. Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str.-Pr.-Ord. von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen in Weinheim, Neustadt a. H., Bruchsal, Mannheim und Wiesloch über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, 30. October 1889. 63639

Der Großh. Staatsanwalt.
Duffner.

Genossenschafts-Registereinträge.

Nr. 51894. Zu O.-Z. 11 des Genossenschafts-Registers wurde zur Firma „Darlehkasse Käferthal eingetragene Genossenschaft" in Käferthal eingetragen:

In die Firma der Genossenschaft wurde der Zusatz „mit unbeschränkter Haftpflicht" aufgenommen. 63770

Mannheim, 2. November 1889.
Großh. Amtsgericht III.
Dr. Stein.

Namensänderung.

Nr. 51.780. Hayum Würzburger, Kaufmann von Siegelsbach, wohnhaft hier, hat seinen Vornamen in „Hermann" geändert.

Mannheim, 31. October 1889.
Großh. Amtsgericht IV.
Dr. Stein.

Konkurs-Verfahren.

Nr. I. 48756. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kunsthändlers **Franz Arnold** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 63777

Donnerstag, 26. Novbr. 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte III hierselbst anberaumt.

Mannheim, 1. November 1889.
Galm.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 13193. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am

Samstag, 9. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause — Bauamtslokal — einzeln nachverzeichnete städtische Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Lit. M 8 No. 11 im Maaße von 268.42 qm,
Lit. M 8 No. 10 im Maaße von 269.46 qm.

Der Ausschlagspreis beträgt pro Quadratmeter für den Platz M 8, 11 55 Mk., für den Platz M 8, 10 60 Mk.

Der Zuschlag wird nur ertheilt, wenn mindestens die Ausschlagspreise geboten werden. 63720

Zu dieser Versteigerung werden die Steigliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei, Rathhaus 2. Stock No. 3, zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, 24. Oktober 1889.

Stadtrath.
Bräunig.
Lemp.

Freiwillige Versteigerung.

Am 63775

Dienstag, 5. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich im „Schwarzen Lamm", G 2, 17 hier aus freier Hand

1 Chiffonier, 1 Nachttischchen, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode, 1 Kanapee, 1 ovaler Spiegel, 2 Wienersessel und 1 Schreibpult öffentlich gegen Baarzahlung, wobei bemerkt wird, daß sämmtliche Gegenstände neu sind.

Mannheim, 2. November 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Landwirth **Leonhard Schmitt** Eheleute von hier bezw. deren gesetzliche Vertreter und mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden 63770

Samstag, 16. Novbr. l. J., Vormittags 9 Uhr

die nachbeschriebenen Liegenschaften auf dem Rathhause dahier zweitmals zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag um das Höchstgebot erfolgt.

A. Gemarkung Käferthal.

1. Lgb. No. 854. 12 ar 58 qm Acker, 23. Gewann, auf den Wingertsbuckel, tax. . . . 600 M.
2. Lgb. No. 855. 12 ar 64 qm Acker allda, tax. . . . 600 M.
3. Lgb. No. 605. 22 ar 79 qm Acker, 18. Gewann, auf den Pfaffen- und Feudenheimerweg, tax. . . . 900 M.
4. Lgb. No. 613. 70 ar 74 qm Acker allda; hievon 3 Viertel 77 Ruthen 35 Fuß, tax. . 1800 M.
5. Lgb. No. 62. 3 Viertel 12 Ruthen Acker, 4. Gewann, die Quergewann, tax. . . 600 M.

B. Mannheimer Gemarkung, Käferthaler Distrikt.

6. Lgb. No. 1701. St. 43. 2 Viertel 14 Ruthen 88 Fuß Acker, rechts des Riedwegs, tax. 400 M.

C. Gemarkung Wallstadt.

7. Lgb. No. 646. 1 Viertel 91 Ruthen 90 Fuß Acker, im Unterfeld, in 36. Gewann, am Elfertsberg, tax. . . . 500 M.
8. Lgb. No. 489. 1 Morgen 1 Viertel 92 Ruthen 23 Fuß Acker, im Mittelfeld, in 19. Gewann, zwischen dem gemeinen Wald und der Nachtweide, tax. . 1325 M.

D. Gemarkung Feudenheim.

9. Lgb. No. 130. 2 Viertel 4 Ruthen 40 Fuß bad. Maß Acker, im Unterfeld, 9. Gewann, auf den Schelmenweg, tax. . . 900 M.
10. Lgb. No. 65. 1 Viertel 17 Ruthen 92 Fuß bad. Maß Acker, im Unterfeld, tax. . . 500 M.

Käferthal, 31. Oktober 1889.
Bürgermeisteramt.
Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Main-Neckarbahn-Verwaltung versteigert am 8. d. Mts. auf den Stationen Ladenburg und Friedrichsfeld etwa 3000 Stück abgängige Schwellen.

Die Versteigerung beginnt in Friedrichsfeld Vormittags 8 Uhr und in Ladenburg Vormittags ½10 Uhr.

Darmstadt, den 1. Novbr. 1889.
Der Bau-Inspector
Dittmar. 63766

Oeffentliche Erbvorladung.

Jacob Maier und **Johann Maier** aus Schwetzingen, die vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert sind und deren Aufenthalt unbekannt ist, sind gesetzlich zur Erbschaft ihrer am 26. Juni 1886 zu Mannheim verstorbenen Schwester Johann Mich. Rittmann, Küblers Ehefrau, Eva Katharina geborene Maier berufen.

Dieselben werden zu den Verlassenschafts-Verhandlungen mit Frist von drei Monaten vor den unterzeichneten Theilungsbeamten mit dem Anfügen geladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die Erbschaft denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme wenn sie, die Vermißten und Geladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, 30. Oktober 1889.
Großh. Notar:
Schroth. 63680

Bauplatz-Versteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert am Dienstag, den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel nochmals den Bauplatz

H 9 No. 4a

im Flächenmaß von 624.72 qm sammt dem daraufstehenden Dammmeisterhaus. 63608

Nachgebote werden nach Schluß der Tagfahrt nicht mehr angenommen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Liquidation der Badischen Kartoffel-Mehl-Fabrik Mannheim beendet ist. 63767

Mannheim, 2. November 1889.
Die Liquidatoren:
Rudolph Wahl jr. C. F. Wahl.

Mannheimer

Darleih-Kasse.

Darlehen können erhalten:

1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:
   a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis Mk. 1000.—,
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen,
   aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—,
   bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis Mk. 8000.—,
   cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis Mk. 12,000.—,
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen bis M. 12,000.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämmtliche Darlehen 5%. 61339

Hypothekendarlehen

zu 4½% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,
61326 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61386

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Eine große Parthie
Nickelweckeruhren
unter Garantie mit Abstellung 6 bis 7 Mark empfiehlt
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11. 63126

Ein Schüler einer höheren Klasse des Großh. Gymnasiums wünscht einem Sextaner oder Quintaner derselben Lehranstalt, gegen mäßiges Honorar **Nachhilfestunden** zu ertheilen.

Näheres im Verlag. 63531

Empfehle mein **Schuhlager**, hauptsächlich in selbstgemachten Kinderstiefeln, besser und billiger wie die Fabrikwaare. 63431

B. Mohr, Schuhgeschäft, G 7, 4 hinter dem „Badner Hof".

Vereine

Musikverein.

Dienstag, Nachm. 3 Uhr
Probe für Sopran u. Alt.

„Sängerbund".

Dienstag, den 5. ds. Mts.
Gesammtprobe.
Anfang 8 Uhr Abends.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Montag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokal „Neuer Schneeberg".
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
62574 Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, 5. November 1889.
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
61335 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 59119

Der Vorstand.

Zur Loreley.

Weinrestauration, G 7, 24.

Reine Naturweine.
Vorzügliche Küche.
Mittagessen 63211
im Abonnement u. à la carte.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet
B. Heller,
früher Wirth zum Eichbaum.

Zum Rheingau,

Weinwirthschaft, D 5, 6
vormals 60626
Carl Schweitzer.

Reine Naturweine.
Morgens reichhalt. Frühstück.
Täglich abwechselnde Fleischspeisen.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet
J. Tiemann.

D 5, 11. D 5, 11.

„Stadt Aachen".

Täglich frischer Anstich von hochfeinem Lagerbier von der Schwarz'schen Brauerei in Speyer. Restauration warmer und kalter Speisen. Mittagessen im Abonnement und à la carte. 63669

Ziegler's 61343
Patent-Uhrfeder-Corset
mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Fischbein)
D. Reichspatent vom 26./9. 1881

General-Depot für Mannheim und Umgegend bei
J. Daut, F 4, 1.

Ein zuverlässiger Fuhrunternehmer, der allen Anforderungen entsprechen kann, würde noch Aufträge annehmen. 63814

Näh. Restauration Stumpf, L 10, 7a.

Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am **Mittwoch, den 20. November, Vormittags 11 Uhr,** im Lokale der Gesellschaft dahier statt. 63790

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes und Revisionsbericht.
2) Genehmigung der Bilanz (Entlastung des Vorstandes).
3) Entlastung des Aufsichtsrathes.
4) Verwendung des Reingewinnes.
5) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Unter Hinweis auf §§ 17 und 18 der Statuten ersuchen wir diejenigen Actionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, **längstens am Tage vor** der Versammlung die Actien auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen und die Stimmkarte in Empfang zu nehmen.

Ludwigshafen a. Rh., den 31. Oktober 1889.

Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.
Der Vorstand:
Felix Müller.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Mannheim.
Montag, den 4. November 1889, Abends 8 Uhr
im Casino-Saale

Vortrag des Herrn **Hugo Zöller**
über **Deutschlands Colonien in Bezug auf Handel und Kultur.**

Zu recht zahlreichem Besuche wird hiermit freundlichst eingeladen. Der Zutritt steht Mitgliedern und Nichtmitgliedern, auch Damen frei. 63545

Gustav-Adolf-Frauenverein

Mannheim.
Dienstag, 5. November, Abends 8 Uhr im Ballhause

Jahresfest

unter gefl. Mitwirkung der Frau **Auer**, Frl. **E. Keller**, Herrn Egel und Herrn Hofmusikus **Hesse**, sowie des **„Vereins für klass. Kirchenmusik"**, unter Leitung des Herrn Musikdirector **A. Hänlein.** 63282

Billete à 50 Pfg. sind schon jetzt bei den Vorstandsdamen zu haben, sowie Abends im Ballhause.

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 9. Novbr. 1889,
Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung mit Tanz,

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste zu dem Abendessen liegt im Lokale auf. Gallerie bleibt geschlossen. 63782

Januar-Juli-Coupons
kauft jetzt schon 61668
A. Dann, Bankgeschäft, Stuttgart.

Mein Bureau und meine Wohnung
befinden sich nunmehr 61617
F 8, 22 (Postfiliale).
Heinrich Voss, Architekt.

Comptoir & Wohnung nunmehr
N 5, 11b parterre
nächst dem Kapuzinerplatz. 63225
J. Zilles,
Agent für Immobilien und Hypotheken.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermiethung bei 60154
A. Donecker, O 2, 9.

Costumes de Ville, Robes de Bal, 63050
L 12, 5b Maison de Paris L 12, 5b
Les dames qui désirent des costumes faits d'après les derniers modèles de Paris et à des prix très modérés doivent s'adresser à Victorine Barbotte
L 12, 5b.

Todes-Anzeige.

Hierdurch erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Freunde und Bekannte von dem erfolgten Ableben unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Onkels, Schwagers und Schwiegersohnes 63788

Herrn Leopold Heibel,
Weinhändler,

in Kenntniß zu setzen. Derselbe verschied heute Nachmittag 3 Uhr nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von 52 Jahren.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Mina Heibel, geb. Hackenjos.

Mannheim, 3. November 1889.

Die Beerdigung findet **Dienstag**, 5. Novbr., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause **L 13, 10a** aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

MARCHIVUM

Streng feste Preise. **2500 Stück** Streng feste Preise.

Regen-Mäntel

in den neuesten Stoffen und den besten Façons, fabelhaft billig. 63787

Gebrüder Rosenbaum, Damen-Mäntelfabrik,

Streng feste Preise. **D 1, 7|8, Planken.** Streng feste Preise.

Ich empfehle in nur feinsten Qualitäten 63787

THEE 1889er Ernte zu Mark **1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.50, 5.—** per Pfund, offen und verpackt; ferner **Chocolade, Cacao, Vanille** offen und in Gläsern zu den billigsten Preisen.

C. Pfefferkorn, P 3, 1.

P 5, 9 Zum Eichbaum. P 5, 9

Heute Dienstag **Grosses Schlachtfest.**

Morgen früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste nebst Schweinepfeffer bei hochfeinem Stoff, wozu freundlichst einladet 63801

Jacob Theilacker.

Saalbau-Restaurant.

Soeben ist eine frische Sendung von 63660

Münchener Salvator-Bräu

eingetroffen. Auch gebe ich dasselbe in Gebinden an P. T. Gesellschaften und Wirthe ab.

C. Kopp.

Betten

Röste, Roßhaar-, Woll-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen, 61642 verfertigt in nur guter preiswürdiger Waare

Max Keller, Q 3, II.

Jean Frey

F 5, 11. Uhrmacher. F 5, 11.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoiruhren**, letztere von 18 Mk. an unter 3jähriger Garantie. **Regulateure** mit Schlagwerk von 22 Mk. an 2c. **Kuckuck- und Spieluhren, Wecker und Wanduhren** zu den billigsten Preisen. Große Auswahl **Uhrketten** in massiv Gold, Silber, Double und Nickel, **gold. Ringe, Medaillon, Anhänger** 2c., ferner empfehle eine große Parthie gutgehender **silb. Cylinder- u. Ankeruhren** mit Schlüsselaufzug von 10 Mk. an per Stück. Getragene **gold. Damenuhren** von 20 Mk. an unter Garantie. **Reparaturen** prompt u. billigste Preise. 62549

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet 61373

Franz Holzer, J 3, 17.

Brennmaterialien

für den **Winterbedarf.** 61387

Ia. Ruhrer Fettschrot und **gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen** von Zeche Bonne Espérance, **anerkannt vorzüglichste Kohle** für Oefen nach **amerikanisch. System. Braunkohlen-Brickets** Marke B. **Tannen-Bündelholz** und **fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz** I. Sorte, sterweise oder zerkleinert.

G 7, 8. **Carl Bischoff.** G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen

Ruhrkohlen.

Ia. stückreiches **Fettschrot, Maschinenkohlen, Nußkohlen** direct aus dem Schiff, ferner **Anthracitkohlen, Coakes** empfiehlt

56427 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

Wilh. Ritzinger

Zahntechniker

Mannheim

Q 1, 20 61338

im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung **künstlicher Gebisse**, als auch **Plombirungen** u. **Zahnziehen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Cigarren-Handlung

L 17, 1b L 17, 1b

vis-à-vis dem Centralbahnhof **Cigarren**, feinste Qualitäten. Engl., türkische und amerik. **Cigarretten und Tabake.** 61770

Import. **Havanna-Cigarren.**

Specialitäten in **feinsten Angelgeräthen.**

Pracisions-Werkzeuge

Schieblehren, Micrometerlehren

Cylindermaasse

Normal-Winkel und Lineale

Wasserwaagen etc. 63275

H. Hommel,

P 3, 13, Planken.

Empfehlung.

Zu bevorstehender Bedarfszeit empfehle ich täglich frisch:

Hutzelbrod, Specculatius, Zuckerkuchen, Frankf. Brenden, Basler Leckerli, Honig-Mandel-Lebkuchen, Chocolade, Schlagrahm u. Schlagrahmkonfekt,

sowie die größte Auswahl in: 62772

Kaffee-, Chocolade-, Theebäckereien und Konfekte.

Achtungsvoll

Gottfried Hirsch,

F 3 No. 10.

Ich bitte meine werthen Abnehmer meinem so schnell eingeführten **Olga-Zwieback** (ärztlich empfohlen) ihre volle Aufmerksamkeit gütigst schenken zu wollen.

Wir empfehlen hiermit unsere 63558

hochfeinen chines. Theen neuer Ernte,

Cacao, Chocolade, Vanille,

Liqueure, Spirituosen & ausländ. Weine

zu bekannt billigsten Preisen.

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.

Droguen, Chemicalien, Material- und Farbwaaren.

Prima amerikanisches

Petroleum

empfiehlt billigst 63789

Jacob Uhl, M 2, 9

Telephon 513.

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.

Telephon Nr. 544.

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Briquettes B und Zündsteine.

Bündel- und Tannenholz. 61371

Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.

Feuerfeste Steine aller Art.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Ia. Brikett

Marke G ◆ F, empfiehlt billigst 57098

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Frische

Schellfische

Austern

heute eingetroffen. 63805

Jac. Schick

Hoflieferant 63647

C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische

hochfeine Waare, **Backschollen, Cabliau, Laberdan, Stockfisch** 63804

stets frisch auf Lager.

Moritz Mollier Nachf.

Fisch Handlung.

D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Frische

Gothaer Cervelatwurst

per Pfd. M. 1 20 Pf.

Albert Imhoff,

I. Mannheimer Wurstfabrik

S 1, 2/3. 61749

Neue Stockfische

frisch und gut gewässert 63445

bei **Hoffart, Wwe.** R 4, 22.

Kieler

Bücklinge

Kieler

Sprotten

fst. russische

Sardinen

geräucherte

Bückinge

pikant 62722

marin. Häringe

superior milchner

Voll-Häringe

sehr große Fische, für Wirthe zum mariniren.

Ia. holländische

Sardellen

in allen Packungen

besten Nürnberger

Ochsengaumen

2c. 2c. empfiehlt

Joh. Schreiber

Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwetzinger-Vorstadt.

Prima

Welschkorn

empfiehlt 62721

Johann Schreiber,

Neckarstraße, Neckarvorstadt u. Schwetzinger-Vorstadt.

Möbel

Die billigste und reellste Bezugsquelle in allen Arten

Möbel, Betten, Polster-Waaren,

sowie 63304

ganzen Ausstattungen für Brautleute

befindet sich **H 5, 2.**

Lager in 6 großen Magazinen.

Holländer

Schellfische

(Prachtwaare)

heute eingetroffen. 63808

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Müllers

Cocosnuss-butter

Kunstmehle

und

Gries

eigene Mahlung

Kleie

Futtermehl

Neue Erbsen

„ Bohnen

„ Linsen

Welschkorn

Hühnerfutter

Vogelfutter

empfiehlt in prima Waare billigst 62855

M. Heidenreich

am Markt.

Heute Montag Nachmittag werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge und Köpfe** verkauft. 63785

Von heute an prima **Rindfleisch** 60 Pfg., **Kalbfleisch** 65 Pfg. 62333

Meyer, H 6, 13.

Ia. **Hammelrücken ob. Keulen,** 9½ Pfd. franco Nachnahme nur 5 M. u. 5 M. 50 Pfg. (vorzüglichste Qualität), Ia. **Nagelholz** (Rauchfleisch) à Pfd. 1 M. 30 Pfg. 62779 **A. Philipson. Emden.**

K. Bertele, D 6, 14.

Empfehle mein anerkannt gutes

Stuttgarter Hutzelbrod

in stets frischer Waare. 63120

Gelbe Rüben

ca. 80 Ztr. hat billig abzugeben.

C. Walther jr.

in Oggersheim. 63761

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61321

Carl Ginsberger, H 2, 5.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329

E 5, 10/11, 3. Stock

2. Thüre links.

Entlaufen

1 brauner Jagdhund m. geld. Füßen, auf den Augen zwei hellbraune Tupfen, m. Nickelhalsband, auf dem Namen „Basco" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung G 5, 17½. Vor Ankauf wird gewarnt. 63791

Verlaufen

hat sich ein 62520

Ulmer Dogge,

grau, auf den Namen „Sultan" hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schweif.

Abzugeben g. gute Belohnung bei **Ferdinand Wolff,** in der Fabrik Z 4 1.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 63781

ein Conto-Correntbuch.

Verloren

Ein Dienstmädchen verlor ein in Papier gewickeltes **Zwanzigmarkstück A** vom Wasserthurm bis Bahnhof. Abzug. g. gute Belohng. K 4, 15, 4. St. 63743

Ein **Colporteur** verlor gestern in einem Wirthschaftslokale am Fruchtmarkt ein **Portemonnaie mit ca. 19 M.** Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition 63703

Ankauf

Eine gebrauchte 63783

Drehbank

mit Planzug zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 63783 an d. Exped. dss. Blattes.

Makulaturpapier

zu kaufen gesucht. 63786

Universal-Magazin, D 1, 1.

Verkauf

Ein besseres, rentables

Haus

mit ganz kleiner Anzahlung zu **verk.** Unterhändler verbeten. 63141

Anfragen unter **O. H.** 63141 an die Expedition zu richten.

Ein gebrauchtes **Nivellierinstrument** billig zu verkaufen. Näheres T 5, 13, 2. St. 61137

Kanapee, Ovaltisch, Spieltisch, Spiegel, Anricht, gebraucht, zu verk. E 7, 14. 62854

Eine noch gut erhaltene

Polstergarnitur

ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 63478

Zu verkaufen eine schöne gebrauchte nußbaumene **Kinderbettlade** sammt Zubehör. 63432 G 7, 13, 3. St.

Zu verkaufen ein gebrauchter guter **Ofen** (Amerikaner). 63579 **M 6, 11.**

Ein **Brunnen** wegen Wasserleitungseinrichtung billig zu verk. 63619 G 5, 24.

Eine guterhaltene große

Futterschneidmaschine

zu verk. Näh. R 4, 16. 61752

Ein schmiedeisernes **Firmaschild** zu verkaufen. 63577 Zu erfragen in der Expedition.

Ein leichtes gebr. **Coupé** zu verkf. S 3, 3. 61720

Wegen Wegzug verschiedenes Möbel u. Geschirr billig zu verkaufen. Näheres Verlag. 63740

Ein Kachelofen, fast neu, sehr billig abzugeben. **Näheres B 6, 4, Hintertreppe.** 63737

Zwei **Spiegel,** fast neu, für Schaufenster geeignet, ein rundes **Kanapee** bill. z. v. N. Verl. 63799

Eine kleine **Pritschenrolle** und 1 gebrauchter **Brunnenstock** billig zu verkaufen. 63151 **Rheinpark.**

Junges **Spitzer-Männchen** zu verkaufen. J 2, 7. 63591

Kanarienvögel, Hahnen u. Weibchen zu verkaufen. 63572 Z 4, 19, 3. St.

Alte Dachziegel billig zu verkaufen. T 3, 14. 63638

Stellen finden

Zu Abrechnungen gew. **Bautechniker** sofort gesucht. 63797 Offerten an die Expedition.

Geübte Former

auf Schablonenguß bei hohem Lohn gesucht für dauernde Beschäftigung. **Gebrüder Seck, Darmstadt.** 63544

Tüchtige Schreiner 63543

für dauernde Beschäftigung gesucht. Gebrüder Seck, Darmstadt.

Tüchtiger **Spengler** auf dauernde Arbeit sofort gesucht. 63648 Schwetzingerstraße 57.

Einige **Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** werden für sogleich gesucht. 63167 **Anna Weitfeld,** Damen-Confektion, Q 2, 23.

Einlegerin

tüchtige gesucht, solche die schon in Liniranstalten, Buchdruckerei gearbeitet haben, bevorzugt. 63615

Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik, A. Löwenhaupt Söhne.

Arbeiterinnen ges. 61417 **Wollfabrik Neckarauer Ueberg.**

Ein **Fräulein,** möglichst mit Sprachkenntnissen, zu erwachsenen Kindern gesucht. 63726 Näheres im Verlag.

Ein kräftiges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. 63686 U 6, 4, parterre.

2 Mädchen in Damenmänteln und Jaquetts geübt, gesucht. 63716 S 4, 3, Hinterhaus.

Ein junges, häusl. Mädchen gesucht. E 1, 12 2 St. 63715

Stellen suchen

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, wie z. B. Reinschrift von Manuscripten, Abschriften von Akten, Ordnen von Rechnungen u. dergl. Näh. i. d. Exped. 63636

Ein **junger Mann,** welcher die Abiturienten-Prüfung abgelegt und dann einige Semester studirt hat, jedoch aus finanziellen Gründen sein Studium sistiren mußte, sucht **Stellung, einerlei welcher Art,** als Gehilfe oder Decopist auf ein Amt oder kaufmänn. Bureau **unter den bescheidensten Ansprüchen** und unter Zusicherung treuer und dankbarster Pflichterfüllung. Derselbe hat seiner Militärpflicht bereits genügt und bittet edel denkende Menschen, ihm die Möglichkeit eines, wenn auch noch so bescheidenen Erwerbes zu gewähren. 63300 Näheres im Verlage.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst. 62089 G 6, 17, 2. St., Hths.

Eine **Friseuse** nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. S 3, 4, im 1. Stock. 62487

Ein **Mädchen** aus besserer Familie, 18 J. alt, sucht bis Nov. Stelle in einem Metzgerei- oder Spezereiladen. Näh. Exped. 63317

Eine jg. kräftige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. G 6 13, 2. St. 62873

Fremde Dienstmädch. such. u. find. Stelle. Bureau **Bär,** P 4, 15.

Es werden noch Kunden zum ausbessern, in u. außer dem Hause angenommen. **S 4, 10.** 63571

Eine gute **Köchin** sucht sofort Stelle. Q 1, 9, 2. St., Hth 63800

Lehrlinggesuche

In ein hiesiges größeres **Agentur-Geschäft** zum sofortigen Eintritt ein 63431

Lehrling

gesucht, welcher sogleich Bezahlung erhält

Zu erfragen in der Exped.

Miethgesuche

Per 1. Februar 1890 werden drei ineinandergehende Zimmer, möblirt oder leer, das eine für ein Comptoir passend, zu miethen gesucht. Offerten unter **A. D. K.** 63769 an die Exped. 63769

Magazine

Schwetzingerstraße, Kellerraum und helles Magazin, 10 Mtr. Front, 11½ Mtr. tief, zu vermiethen; durch Thoreinfahrt abgeschlossener Hofraum. 62685 Näheres in der Exped.

Läden

C 4, 8 Bureau (event. mit kleinem Lagerraum) zu vermiethen. 62570

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58917

C 7, 7b 1 Comptoir, best. aus 3 Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 60327

H 2, 10 Laden mit neben Zim. zu v. 63774

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

N 3, 17 **Laden** mit Zubehör zu v. 62705

Z 6, 2b 1 schöner **Laden** mit **Wohnung,** für jedes Geschäft geeignet, **vornemlich für einen Metzger,** sofort zu vermiethen. 62601 **Näheres G 6, 19.**

Breitestraße. Ein **Laden** zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Finck.** N 3. 18. 62907

Ein Laden

in Mitte der Stadt, mit 2 großen Schaufenstern und Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Magdkammer, sofort zu verm. 62582 Näheres **N 2, 9½** a im Laden.

Ein älteres **Spezerei-Geschäft** in prima Lage billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Jos. Gutmann, D 5, 3,** 63015 3. Stock.

Zwei **Parterrezimmer** als Comptoir oder möblirt per Januar zu v. **B 6 9.** 63798

Ludwigshafen.

Ein **Laden** nebst Wohnung, mit oder ohne Magazin, in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62686 Näheres in der Exped.

Zu vermiethen

eine gutgehende **Realwirthschaft** mit **Metzgerei** an d. Hauptstraße pro 1. März 1890 an einen kautionsfähigen, verheiratheten Mann. 62560 **Weinheim** an der Bergstr. **Zur „goldenen Rose".**

Weinheim.

Ein **Laden** mit **Wohnung** nebst Magazin, Speicher, Keller u. s. w. bis Dezbr. zu vermiethen. Näheres im Verl. od. bei Gg. Rensland, Weinheim. 62697

Die 63768

Brauereiwirthschaft in Edingen

wird auf 1. Januar 1890 pachtfrei. Nur tüchtige und cautionsfähige Bewerber, welche nachweisbar ähnliche Geschäfte mit Erfolg schon geleitet, wollen sich an die Brauerei-Verwaltung in Edingen wenden.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerplatz 7 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 59089

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 62493

B 2, 8 3. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 61632 Näheres im Comptoir.

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 63605

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 6 Zim., Küche, Keller an 2 Leute zu v. Näh. 2. St. 62993

C 3, 2 Wohnung im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 62917

C 3, 3 2 geräumige, helle Gaupenzimmer an ruhige Miether z. v. 63039

C 8, 1 4. St., Lauftreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482 Näheres ebendaselbst 4. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. pr. sof. od. später zu v. 58504

D 6, 7|8 Mans.-Wohng., 3—4 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu v. 63009

E 3, 8 4. St., Z. u. Küche mit Zubehör zu v. Zu erfr. im Laden. 62999

E 5, 14 Zim. und Küche zu v. 59511

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör **ganz** oder **getheilt** wegen Wegzug billig **sofort** zu verm. Einzusehen jeweils Sonntag Nachmittags. 63477

F 5, 8 1 kleine Gaupen-Wohng. sof. bez. zu vermiethen. 63020

F 5 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 63867

F 5, 20 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näheres F 5, 16. 63478

F 5, 20 1 Mansardenwohng. a. d. Str. billig zu verm. 61877

G 2, 10 2 Wohnungen zu verm. 63596

G 3, 6 3. St., 1 sch. großes Zim. auf d. Str. an 1 Frl. oder Herrn zu v. 63592

G 3, 11 Vorderh., Wohng. im 4. St., 3 Z., Küche u. Zubehör sof. zu verm. Näheres 3. St. links. 62426

G 4, 16 3. Stock. kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. sof. zu v. 62194

G 4, 21 2. St., 3 Z. u. kleine Wohnung zu vermiethen. 61998

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 63753

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 18 **Ringstraße,** 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Speisekammer, Gas- u. Wasserl. sogl. oder später zu verm. 63008

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 30 2 kl. Wohnungen zu verm. 62567

H 3, 13 Wohnung zu vermiethen. 62903

H 7, 17 kl. Parterrewohng. sof. zu verm. Näh. in der Exped. 63140

H 7, 30 1 gr. l. Z. m. Keller an einz. Pers. zu v. 63515

J 1, 17 1 kl. Wohng. zu verm. 63505

J 2, 7 1 leeres Zimmer zu verm. 63590

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim. auf die Str. gbd., Küche u. Zubehör mit Wasserl., per Mon. M. 28 sof. zu v. 63346

J 5, 7 1 Part.-Wohng. mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 63311

J 7, 13b Ringstr., im 4. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Nov. zu v. Näheres parterre. 63161

J 7, 22 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. sofort zu vermiethen. 63802

K 3, 10a Hths., 2 gr. Z. u. Küche zu v. N. 2. St. Vrdrhs. 63456

K 3, 16 Hinterhs., 1 Zim. zu verm. 60151

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878 Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

K 4, 16 1 kl. Wohng. sof. bezhb. u. 1 Wohng. später. Näh. bei **H. Ott.** 63467

L 14, 14 Bismarckstraße, Beletage sofort beziehbar zu v. 63169

L 16, 6 schöner 4. Stock, 5 Zim. u. Wasserleitung zu verm. 63584

M 3, 8 1 Wohng. in den Hof gehend zu vermiethen. Näh. 2. St. 63779

M 3, 9 schöne Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Möbel. 63449

M 4, 8 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer bis 1. oder 15. Nov. zu v. 62897

M 7, 2, Lauerstraße, **Bel-Etage** in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204 Näheres im Parterre daselbst.

Zu vermiethen auf 1. April

N 3, 4 der 3. Stock, 12 Z., ganz oder getheilt; außerdem 2 kl. Wohng. im Hof, auch zu Bureaux geeignet. 63004

N 4, 9 3. Stock, besthd. aus 4 Z. s. z. v. 61765

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort ev. September zu vermiethen. 58664

P 1, 10 4—5 Z. m. Wsserl. sof. zu v. Näheres 3. St. 63792

P 4, 12 am Strohmarkt, 2 Zim. mit Zubehör sofort zu vermiethen. Zu erfr. Wirthschaft. 62987

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345 Näheres 2. Stock.

Q 2, 4|1 unmöbl. Zim. 2 zu v. 63440

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. 63008

Q 5, 19 ein schönes leeres Zimmer im 2. St. auf d. Straße geh., sof. z. v. 61236

R 4, 11 im 2. u. 4. Stock je 1 Zim. und Küche zu verm. 63758

R 6, 6 2 leere Zimmer bis 15. Nov. bzhb. zu verm. Näh. Wirthschaft. 63603

S 1, 23 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 4, 10 1 kl. Wohng. u. leeres Z. z. v. 62398

S 4, 21 2 Z. m. Küche, Keller u. Wasserl. an r. L. zu v. 62899

T 6, 6 eine kleine Parterre-Wohnung, besonders für Barbier- und Friseurgeschäft geeignet, mit Glasabschluß und Wasserleitung zu verm. 62081

T 2, 15 2 Mans.-Zim., Küche Kammer m. Wsrl. zu v. 63185

U 2, 3 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermiethen. Näheres U 2, 2 zwei Treppen. 63597

U 4, 3 kl. Wohnung sof. zu vermiethen. 63606

U 5, 6 1 leeres Zim. an 1 einz. Pers. z. v. 63780

U 6, 2b 2. St., 5 Zim. m. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng., Gas- u. Wasserleitung sof. bezhb. b. zu v. 63709

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 62401

Z 4, 9 Jungbusch, Part. 4 Zimmer und Küche, Werkstätte, nebst 2 Zimmer und Küche incl. Wasserleitung billig zu vermiethen. 63366 Näheres F 5, 13, 2. Stock.

Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19 62329

Z 6, 2f 1 prachtv. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezim. 2c. per 15. Nov. z. v. Näh. G 6, 19. 62600

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZF 1, 6 N. Stadtth., 3. St., 1 Wohng. 2 Z. z. v. 62566

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420 **J. Doll,** Kirchendiener.

Bel-etage

zu verm. Näh. **M 4, 4.** 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exped. 59834

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061 Näheres durch den **Diener,** D 2, 6.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61383

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

In der Zufahrtsstr. ein eleganter 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör, sofort preiswürdig zu vermiethen. 57062 **Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c.**

Amerikanerstraße 15, abgeschlossene Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche und Wasserltg. zu 16—20 M., resp. 30—36 M. zu vermiethen. 62385 Näheres Schwetzingerstr. 70a.

Große Merzelstr. No. 44., 2 Z., Küche mit Wasserl. zu v. 63600

Gr. Merzelstraße No. 44 Wohnung zu verm. 61339

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 2 g. möbl. Z. an 1—2 Hrn. zu vermiethen. 63794

C 2, 15 1 Tr., möbl. Zim. in den Hof ghd. zu verm. 62221

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 4, 20|1 3. St., 2 schön möbl. Zim. pr. sofort an 2 Hrn. zu v. 63255

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 63017

D 5, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. für 2 jg. Leute mit oder ohne Kost zu v. 62222

D 6, 2 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63162

D 6, 13 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 62263

D 7, 13 4. St., 1 sehr geräum. möbl. Z. zu v. 63595

E 3, 8, 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. bzh. z. v. 63448

F 3, 4 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 62077

F 5, 8 3. St., 1 schönes Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 62898

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 63494

F 8 14a 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 63455

F 8, 15 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn billig zu vermiethen. 62591 Näheres Laden.

H 3, 8a ein schön möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiethen. 63355 Näheres G 6, 18, 2. St.

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

K 2, 4 an 1 anst Hrn. 1 gut möbl. **Part.-Zim.** mit oder ohne Kost billig zu v. 63771

K 3, 8 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 15. Nov. zu vermiethen. 62879

K 3, 11d Ringstr., 2. St., 1 möbl. Zim. nach der Straße gehend, per 1. November zu v. 62997

K 3, 19b 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu v. 62740

L 4, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 63594

L 14, 14 Bismarckstraße, fein möbl. Zim. 3 Treppen hoch zu v. 63170

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

N 1, 2 Kauth. 1 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. Seitenb. 63000

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

O 7, 10a 4. St., Heidelbergerstr., 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 62868

O 7, 12 3. Stock, 1 eleg. großes Zimmer, möblirt, zu verm. 62840

P 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62758

R 4, 11 2. St., 1 g. möbl. Zim. an 1 anst. Herrn sof. zu verm. 63759

P 5, 8 part., möbl. Wohng. u. Schlafzim. zu. v. 63570

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v. 62260

R 1, 9 3. St., Schlafstelle zu verm. 63795

S 1, 13 1 Stiege, hoch, sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension preisw. z. v. 63611

S 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 62578

T 1, 14 3. St., 1 sch. m. Z. sof. z. v. 63621

T 4, 13 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 63441

U 1, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63334

Thoräckerstr. 3, Bungert's Neubau, 3. Stock, möbl. Zim. zu vermiethen. 63315

Schwetzingerstr. 16a, Laden, einfach möbl. Zim. z. v. 63163

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. St., Schlafst. zu v. 63711

G 5, 9 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 62996

G 8, 14 4. St. Hinterh. männl. Schlafst. z. v. 63701

J 7, 19 Laden, bess. Schlafstelle sofort zu verm. 63593

Q 2, 4|1 1 Schlafstelle zu 2 verm. 63439

S 2, 5 3. St., 1 sch. Schlafst. auf d. Str. sof. z. v. 63793

S 2, 10 Schlafstelle zu v. 63734

Kost und Logis

F 4, 21 3 Treppen, ein möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 63708

H 3, 14 2. Stock, zu gutem bürgerlichen (isr.) Mittags- und Abendtisch werden noch einige Abonnenten ges. 63018

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61347

R 4, 5 **Kost und Logis.** 63540

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung, sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke.
Kutschermäntel
in allen Farben bei 62295
B. Oppenheimer, Mannheim,
Gummi-Bazar. E 3, 1.

Neu! Praktisch!
Orkanlaterne
garantirt unverlöschbar.

D. R. Patent Nr. 42129. — Unverlöschbar bei Sturm und Stoßen, Stützen, Schwenken 2c. 2c. — Sauberkeit. — Einfach. — Preiswerth. —

Vorzüglichste aller bis jetzt existirenden 63191
Sturmlaternen.
1 Probelaterne kostet Mk. 4.50 incl. Porto u. Emballage.
Allein zu beziehen durch
Wilh. Göttle,
KARLSRUHE.

Karl Senft
Graveur,
F 1, 1 Mannheim **F 1, 1**
liefert alle Sorten
Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold, Silber, Elfenbein
2c. 2c. 58919
Stempelfarben
Stempelpasten.

J. Luginsland,
M 4, 12
empfiehlt sein **großes Lager** in eichen 58713
Riemen-Parquetböden
ebenso
in Asphalt verlegt
zu billigen Preisen.

Oscar Tietz'es
Zwiebel-Bonbons.
Bestes Hausmittel
gegen Husten und Verschleimung.
Kein Husten mehr!
Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall zu haben. In **Mannheim** bei Herrn **W. Horn**, Zeughausplatz; in **Speier** bei Herrn **Ludw. Bachert**, Wormserstrasse.
Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen. 62739
Oscar Tietze,
Namslau (Schlesien).

Herrenkleider werden ausgebessert. 68557
J 7, 1 u. 2, 3. Stock.

Seegrasmatratzen werden aufgearbeitet, p. St. M. 1.80.
62479 Matratzenfabrik, T 5, 2.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Rotau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 59317

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61833
Gg. Fischlein, Q 4, 3

En-gros. **Specialität:** En-detail.
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.
A. Ciolina.
Größte Auswahl. **Beste Qualitäten.** **Billigste Preise.**
Die Firma empfiehlt:
Holländer-, Rheinische-, Tapestry-, Brüssel-, Peluche-, Axminster-, Tournay-, Smyrna-Teppiche am Stück und abgepasst in allen Grössen.
Läuferstoffe, Linoleum, Cocos und Manilla,
Möbelstoffe, Portièren, Kameeltaschen, Divan- & Tischdecken,
Reisedecken, Wollene Bett- und Piquédecken.
Englische Tüll-Vorhänge, Guipure- und Spachtel-Gardinen.
Bedruckte Mülhauser Cretonne-Vorhänge.
Bei Neu-Einrichtungen, ganzen Ausstattungen und bei Bezug grösserer Posten **Engros-Preise.** 62379

Eröffnung.
Universal-Magazin
Mannheim, D 1, 1 63144
im Stern-Ellreich'schen Hause
Mittwoch, 6. November,
Abends 5 Uhr.

Geschäfts-Verlegung
in das grössere Local B 1, 3
(Breite Strasse).
Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung. 60793
Roeder'sche u. a. Kochherde.

(Gesetzlich geschützt.) **Phönix-Wasch-Pulver,** (Gesetzlich geschützt.)
bestes, billigstes Waschmittel; ist garantirt chlorfrei, greift Faden und Farbe nicht an und konservirt die Wäsche vorzüglich gut. Mit vielem Erfolg im Handel!
Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen Mannheim's in Packeten zu 10, 20 und 40 Pfg., auch lose abgewogen. 62729
G. L. Mohr, Darmstadt,
Fabrik chem. u. techn. Präparate.

Haararbeiten
in feinster Ausführung als:
Damen-Perücken, Scheitel, Toupets, Stirnlöckchen 2c.
Stets Neuheiten in 62982
Aufsteckkämmchen und Nadeln
Haarspangen & Reife
E. Schröder, E 3, 15,
Herrn- und Damen-Friseur.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet **feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 61380
Th. Goellen & Cie. Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Taschentücher werden schön gestickt (Name 12 Pfg.), ebenso ganze Ausstattungen. Abzugeben bei **Fritz Bibel,** Kurzwaaren-Geschäft, N 3, 11. 62102

Aechte Englische
Strickwolle,
welche in der Wäsche nicht eingeht und nicht filzt, empfiehlt zu **billigsten Preisen** 60459
Fritz Bibel,
N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

Sayett, Wollenes Strickgarn
Sphinx.
Diese **Qualität** ist die **beste.** Jede Docke des ächten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke. 59681
Niederlage bei
J. Daut, F 1, 4.

Ia. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und sterweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen 57097
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Karlsruhe 1877 silb. Medaille.
Heidelberg 1876 Bronce-Med.

A. C. Frank
Photographisches Atelier.
P 2, 19 Mannheim P 2, 19
English spoken.
On parle française.
Thale norsk.

Halte mich zu **Weihnachten** in jeder Art von Aufnahmen bestens empfohlen. 63773
Specialität: Platinographie.

Wir offeriren:
Steppdecken:
100 Stück 150cm. breit, 200cm. lang, in guter Füllung u. **guten Stoffen** à M. **5.50**
100 Stück 150/120 „ **6.50**
100 „ „ „ **6.95**
100 „ „ „ **8.25**
100 „ „ „ **9.—**
60 „ „ „ **12.—**
60 „ „ „ **14.75**
Weiß lein. Taschentücher:
200 Dtz., reeller Werth M. 5.50, per Dtz. M. **3.—**
200 „ „ „ 6.50, „ „ **3.50**
Satin und **Wollatlasdecken** sind in allen Farben auf Lager und werden in jeder Größe 2c. nach Wunsch in 1—2 Tagen gefertigt.
Aeltere Decken werden umgearbeitet.
Aus unserem **Engros**-Lager in
Leinen- und Wollenwaaren,
Wäsche- u. Ausstattungs-Gegenständen
geben wir auch die kleinsten Quantitäten zu **Engros-Preisen** ab.
M. Klein & Söhne
Verkaufs-Lokalitäten: **E 1, 16** Planken 1 Treppe hoch.
Fabrik O 6, 2. 63429

C. F. Schulze & Co., Metallwaaren-Fabrik
Mannheim, K 2, 13c **Mannheim, K 2, 13c**
Berlin SO

D. R. Patent. **Thür zu!** Selbstthätige geräuschlose Thürschliesser
prämiirt auf der Internationalen Ausstellung in Cöln mit der **goldenen Medaille,** von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaftestes System. 14tägige **kostenfreie Probezeit, 5jährige Garantie.** Bestellungen bitten wir an unsere dortige **Filiale K 2, 13c,** oder an unseren Vertreter, Herrn **Jean Daus, K 4, 8** zu richten. 63211

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den **4. Nov. 1889** — 20. Vorstellung. **Abonnement B.**
Zum 1. Male:
Das letzte Wort.
Schauspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Geheimrath Philipp Mantius	Herr Neumann.
Johannes, Privatdozent } seine Kinder	Herr Schreiner.
Gertrud } seine Kinder	Frl. Elling.
Bernhard Mantius, Musiker	Herr Jacobi.
Elly, seine Tochter	Frau Robisch.
Baronin Werau von Bagoleff	Frl. v. Dierkes.
Boris Voranoff, deren Bruder	Herr Sturz.
Alexander Jordan	Herr Homann.
Graf Setiwitz	Herr Loesch.
Kanzlei-Rath Gerlach	Herr Tietsch.
Landrichter Theobald	Herr Eichrodt.
Professor Hartmann	Hr. Hildebrandt.
Frau Professor Hartmann	Frau Jacobi.
Deren Tochter	Frl. Schwarz.
Hampel, Diener } beim Geheimrath	Herr Bauer.
Stubenmädchen } beim Geheimrath	Frl. Weyer.
Erster Lohndiener	Herr Peters.
Zweiter Lohndiener	Herr Strubel.
Frl. Dollwitz, Gesellschafterin } der Baronin	Frl. De Lank.
Paul, Diener } der Baronin	Herr Schilling.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.

Anfang ½7 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM